Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 131. — Bromberg, Sonnabend den 12. Juni 1926. — 33. (50.) Jahrg.

Lord Oxford und Lloyd George.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

Die englischen Liberalen leiden an überschüssiger Intelligenz. Sie besitzen zu viele hervorragende Köpfe und machen infolgedessen eine schlechte Politik.

Zwischen Lord Oxford (ehemals Mr. Asquith) und Lloyd George besteht seit der Kriegszeit eine wahrhaft innige Feindschaft. Lloyd George stürzte damals Herrn Asquith und gewann den Krieg.

Das hat ihm Asquith niemals vergessen.

Er brauchte es nicht zu vergessen — denn Lloyd Georges Sieg war nur unvollständig. Er herrschte zwar als allmächtiger Ministerpräsident, er schuf sich einen bedeutenden Parteifonds, aber es gelang ihm nicht, die Herrschaft über die Parteimaschine zu gewinnen. Lloyd George war zwar nach außen Führer des englischen Liberalismus, aber nicht innerhalb der Organisation selbst. Dies blieb Asquith.

Lloyd George hat seit dem Friedensschluß verzweifelte Anstrengungen gemacht, die Parteibureaukratie für sich zu gewinnen oder ihr eine Konkurrenz-Organisation an die Seite zu stellen. Diese Versuche sind mißglückt. Das Landreform-Programm war der letzte Versuch in dieser Richtung.

Während des Streikes glaubte nun Lloyd George die Gelegenheit gekommen, den Liberalismus als selbständige politische Macht wieder aufleben zu lassen. Er wollte, trotz der Verfassungswidrigkeit des Streiks, nach außen hin in der Opposition bleiben und die Regierung nicht, wie das Lord Oxford-Asquith und Lord Grey taten, unterstützen. Er sieht und sah die Zukunft der liberalen Partei in einer Mittelstellung zwischen Sozialisten und Konservativen. Asquith und Grey betonten aber einen anderen Standpunkt. Sie betonten ihn sehr scharf. Die politische Ordnung wäre bedroht, jetzt hätte jeder Bürger die Pflicht: die Regierung zu stützen.

Diese Proklamation liberaler Bürgerpflichten erscheint heute der rückschauenden Betrachtung nichts weiter gewesen zu sein als ein Mittel, um den schwelenden Zwist im eigenen Lager zu offenem Ausbruch zu bringen. Das ist denn auch geschehen. Lord Oxford warf seinem Parteifreunde Lloyd George Mangel an politischem Kameradschaftsgefühl und ähnliche schöne Dinge in einem in der Presse veröffentlichten Briefe vor. Und nun folgt ein zweiter Brief, worin er erklärt, Lloyd George habe durch seine persönliche Politik während des Streiks de facto demissioniert.

In Wahrheit handelt es sich dabei um ein durchsichtiges Manöver. Lloyd George sollte blamiert und zum Austritt gezwungen werden.

Lloyd George denkt nicht daran. Ja, Lord Oxfords Taktik ist, wie mir ein liberaler führender Politiker sagte, nach Meinung der maßgebenden liberalen Parlamentarier so schäbig gewesen, daß die Stellung des angegriffenen Lloyd George heute besser sei, als je zuvor. Man müsse ernstlich mit einer Niederlage von Lord Oxford und Asquith rechnen. Ob er Recht behalten wird, bleibt abzuwarten.

Lloyd George ist auch heute noch die größte politische Energie auf der Linken. Er stellt persönlich eine Macht dar. Aber er ist ein Feldherr ohne ein ausgebildetes Heer, obwohl ihm Freiwillige genug zur Verfügung ständen.

Damit können wir den Konflikt als solchen verlassen, und uns seiner allgemeinpolitischen Bedeutung zuwenden.

Es geht nämlich um mehr als nur die persönliche Gegnerschaft zweier bekannter liberaler Führer. Es geht um die Zukunft der englischen Oppositionsparteien. Wie kann die konservative Partei aus dem Felde geschlagen werden? Das ist die Frage.

Kann der Liberalismus in seiner derzeitigen Verfassung auf eine Auferstehung rechnen? Die Antwort lautet: Nein. Kann die Arbeiterpartei hoffen, die Erbschaft der liberalen Partei anzutreten, eine Mehrheit im Parlament zu erringen? Die Antwort lautet wiederum: Nein. Zwar ist die Arbeiterpartei zahlreicher, aber sie ist ebenso zerrissen.

Also muß ein Drittes entstehen. Und Lloyd George will diese dritte Partei, die radikale Partei oder wie man sie nennen will, aus dem Liberalismus und dem rechten Flügel der Arbeiterpartei schaffen. Er hat sofort erkannt, daß die Niederlage der Gewerkschaften neue Möglichkeiten brachte.

Es ist noch ein weiter Weg bis zu ihrer Verwirklichung. Aber Lloyd George könnte sehr wohl den Weg weisen. Gelingt das nämlich nicht, dann droht der englischen Parteipolitik die Versumpfung. Ein auf zwei Parteien beruhendes Regierungssystem kann nur gedeihen, wenn auch die Opposition zusammenhält und politisch etwas leistet. Lloyd George besitzt demzufolge, trotz seiner politischen Vergangenheit, auch heute noch eine politische Zukunft. Dr. W. K.

*

Spaltung der englischen Liberalen?

Die liberale Parlamentsfraktion hielt am Dienstag, den 8. d. M., die erwartete Sitzung unter Lloyd George ab. 34 Mitglieder waren anwesend. Es wurde eine von Sir Robert Thomas vorgelegte Entschließung beraten, wonach die Parlamentsfraktion ihre Mißbilligung ausspricht, daß die Meinungsverschiedenheiten der liberalen Führer der Öffentlichkeit bekanntgegeben wurden, und die Hoffnung ausspricht, daß die Führer ihr Bestes tun werden, um die Einigkeit innerhalb der Partei wiederherzustellen. Ein Antrag, die Stelle der Entschließung, die eine Mißbilligung des Verhaltens Lord Oxfords bedeutet, zu streichen, wurde mit 20 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Das Ergebnis der Sitzung dürfte die endgültige Spaltung der liberalen Parlamentspartei in zwei Gruppen, nämlich in die der Anhänger von Lloyd George und die der Anhänger von Lord Oxford bedeuten.

Der Antrag, Lloyd George als Vorsitzenden der Partei erneut zu bestätigen, wurde mit 20 gegen 12 Stimmen angenommen.

Das Programm des polnischen Außenministers.

Warschau, 11. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Außenminister Graf Zaleski gewährte einem hiesigen Pressevertreter eine Unterredung, in der er sich über die wichtigsten Richtlinien der polnischen Außenpolitik aussprach. Er sagte u. a.:

„Die schwere wirtschaftliche Krise, die Polen seit längerer Zeit durchmachen muß, konnte auf unsere internationale Lage nicht ohne Einfluß bleiben. Die jetzt begonnene Aktion zur Wiedergenesung unseres Landes wird sicherlich auf unsere Wirtschaftslage günstig einwirken, und dies wird die Stärkung unserer außenpolitischen Situation zur Folge haben. Unser Außenministerium hat zwei wichtige Aufgaben vor sich. Zunächst wird es sich bemühen, den Frieden aufrechtzuerhalten, um dem Lande die Möglichkeit einer ruhigen Entwicklung zu geben. Alsdann wird es unsere Aufgabe sein, auf diplomatischem Wege die im Innern erlangten materiellen und moralischen Kräfte zu valorisieren."

Über das Verhältnis Polens zu Deutschland

äußerte sich der Minister wie folgt:

„Wir werden uns nach Kräften bemühen, normale nachbarliche Beziehungen zu Deutschland zu erlangen. Zu diesem Zwecke werden wir vor allem den Abschluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages anstreben, der die normale wirtschaftliche Entwicklung zwischen den beiden Staaten ermöglichen würde. Ausschließlich von Deutschland wird es abhängen, ob es unseren guten Willen in demselben Sinne beantworten will."

Der **„Kurjer Polski"**, ein von der Industrie finanziertes Organ, schreibt hierzu: In diesen zwei Antworten ist schon ein ganzes Programm enthalten, aus dem man den Schluß ziehen könne, wie sich der neue Außenminister zu den außenpolitischen Angelegenheiten und anderen Problemen einstellen wird.

Der alte Kurs.

Eine Tagung der französisch-polnischen Parlamentsgruppe.

Die Warschauer Mai-Ereignisse. — Der ständige Ratssitz für Polen.

Paris, 11. Juni. PAT. Am Mittwoch fand hier eine Sitzung der französisch-polnischen Parlamentsgruppe statt, an der auch die Abgeordneten Jan Dąbski und Eustachy Rudziński teilnahmen. Erschienen waren Vertreter der politischen Hauptgruppen der Deputiertenkammer und des Senats. Der Vorsitzende der Kommission für auswärtige Angelegenheiten der Deputiertenkammer, Franklin-Bouillon, sprach den polnischen Abgeordneten für ihr Erscheinen seinen Dank aus und charakterisierte die Rolle, die sie im polnischen Parlament gespielt hätten, wobei er besonders die Verdienste des Abgeordneten Dąbski bei dem Abschluß des Rigaer Traktats und des Abgeordneten Rudziński in der Frage der Agrarreform betonte.

Hierauf erteilte der Präses der Gruppe das Wort dem Abgeordneten **Rudziński**, der in einem umfangreichen Referat die letzten Ereignisse in Polen darlegte und auf einige Momente hinwies, die bis jetzt dem französischen Volk nicht bekannt waren. Der Redner charakterisierte die ersten Schritte der Regierung Witos, die sich für einen längeren Zeitabschnitt dadurch ihren Einfluß sichern wollte, **daß sie die Verhaftung des Marschalls Piłsudski verfügte.** Diese Drohung veranlaßte einige Gruppen, zur Verteidigung des Marschalls aufzutreten.

Der Abgeordnete **Dąbski** beleuchtete den Einfluß der letzten Ereignisse auf die Auslandspolitik. Der Redner hob hervor, daß diese Ereignisse **keineswegs eine Änderung der Außenpolitik** zur Folge haben werden. (Wozu dann der ganze Lärm? D. R.) Die Politik werde auch fernerhin friedlich sein und sich darauf einstellen, daß alle Streitigkeiten mit den Nachbarn vermieden werden (also doch eine Änderung? D. R.). Der Redner ging hierauf auf den deutsch-russischen Vertrag ein, den er als einen großen Erfolg der deutschen Politik und als eine Bresche im Pakt der Liga bezeichnete. Er behauptete weiter, daß Deutschland im Völkerbund der Sprecher der Sowjets sein werde und hält es für unzulässig, daß ein und dasselbe Volk gleichzeitig Rechtsanwalt und Richter sei. (Nach dieser Lesart müßte Polen auf seinen Ratssitz verzichten. D. R.)

Die beiden Vorträge lösten eine längere Diskussion aus, in deren Verlauf dem Abgeordneten Dąbski mehrere Fragen vorgelegt wurden. Der Vorsitzende wünschte die Meinung der Regierung und der polnischen Öffentlichkeit in der Frage eines polnischen Ratssitzes zu erfahren, da er annahm, daß Polen diese Absicht bereits fallengelassen habe. Dąbski erklärte, **daß das ganze Volk und die Regierung kategorisch einen ständigen Sitz im Völkerbundrat fordern und von dieser Forderung nicht abweichen werden.** (Eine Völkerbundanleihe wäre dem ganzen Volk lieber! D. R.) Über die gegenwärtigen Beziehungen Polens zu Rußland befragt, erklärte Abgeordneter Dąbski, daß Polen Rußland gegenüber die friedlichsten Absichten hege. Es gebe in Polen keinen Menschen, der einen Krieg mit Rußland wünschte. Der Linksblock bereite eine besondere Aktion vor, um die slawischen (!) nationalen Minderheiten für den polnischen Staat zu gewinnen, und auf diese Weise alle Ursachen zu Reibungen mit Rußland aus dem Wege zu räumen. Dasselbe Verhältnis bestehe gegenüber Litauen, auf dessen zahlreiche Provokationen nicht reagiert werde, da man als Antwort auf die bewaffneten Auftritte Litauens Polizei statt Militär verwende. Der Linksblock halte an der Überzeugung fest, daß die Notwendigkeit der Regelung der wirtschaftlichen Verhältnisse Litauen zwingen werde, den gegenüber Polen eingenommenen feindlichen Standpunkt zu ändern.

In der Tagung wurde schließlich beschlossen, ein Glückwunschtelegramm an den neuen polnischen Staatspräsidenten zu entsenden.

Der Stand des Złoty am 11. Juni:

In Danzig: Für 100 Złoty 51,50
In Berlin: Für 100 Złoty 41,25
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,98
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,20.

Die Pläne der Regierung in der Frage der Verfassungsänderung.

Der „Kurjer Polski" von Donnerstag teilt eine Unterredung mit, die ein Vertreter des Blattes mit dem Justizminister Makowski bezüglich der geplanten Abänderung der Verfassung hatte.

Zunächst erklärte der Minister Makowski bezüglich des Staatsrats, daß diese Institution für die Herstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung eine große Bedeutung gewinnen könnte. Weiter teilte der Minister mit, daß der Professor Jaworski jetzt damit befaßt werde, für diese Frage die juristische Form aufzustellen.

Wenn durch die Abänderung der Verfassung dem Staatspräsidenten gewisse Vollmachten erteilt werden, so fuhr der Minister fort, so wird es eines besonderen Ermächtigungsgesetzes nicht bedürfen. Andernfalls wird dieses notwendig sein. Was die Abänderung der Verfassung an sich anlangt, so erklärte sich der Minister für eine genaue Begrenzung der Dauer der parlamentarischen Session, die dem Budget gewidmet ist, denn es sei doch unmöglich, fortwährend mit Notbudgets zu wirtschaften. Schließlich erklärte sich der Minister dafür, daß dem Präsidenten das Vetorecht, ferner das Recht der Auflösung von Sejm und Senat und schließlich das Recht erteilt werde, Dekrete mit Gesetzeskraft zu erlassen, wenn das Parlament nicht beisammen ist.

Der Ausbau der Militärdiktatur.

Ein Brief des Marschalls Piłsudski.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 11. Juni. Kriegsminister Marschall Piłsudski hat an den Ministerpräsidenten Bartel ein Schreiben gerichtet, aus dem hervorgeht, daß Piłsudski die Übernahme des Kriegsministeriums in dem neuen Kabinett davon abhängig gemacht hat, daß ihm Garantien dafür gegeben werden, daß die Gesetze über die höchsten Militärbehörden bald angenommen würden. Das Militär muß nach seiner Ansicht individuell geführt werden, was bisher nicht der Fall gewesen sei. Hieraus ergebe sich, **daß der Kriegsminister nur dem Staatspräsidenten, dem Ministerpräsidenten und dem Sejm gegenüber verantwortlich sei.** Piłsudski erkennt den Staatspräsidenten als Oberbefehlshaber der Streitkräfte im Frieden an, fordert jedoch, daß das Verhältnis zwischen dem Kriegsminister und dem Staatspräsidenten genau geregelt werde. Ferner will er sein Verhältnis zum Ministerpräsidenten als Mitglied des Ministerrats geregelt wissen. Als Garantie seiner Verantwortlichkeit werde er dem Ministerpräsidenten sein Demissionsgesuch in Blanko einsenden und der Premier könne dann zu jeder beliebigen Zeit, wenn er es für notwendig halte, Gebrauch davon machen. Weiter erklärt Piłsudski, daß die politischen Parteien auf das Kriegsministerium und das Militär keinen Einfluß ausüben dürfen. Er wolle zwar dem Sejm gegenüber die Verantwortung tragen, nicht aber gegenüber dem Senat, da diese Verantwortlichkeit in der Verfassung nicht genau umschrieben sei. Endlich fordert der Kriegsminister die Wiedereinführung seines als Staatschef am 7. Juni 1920 erlassenen Dekrets über die Organisation der höchsten Militärbehörden. Der Ministerrat hat in seiner letzten Sitzung den Brief Piłsudskis zur Kenntnis genommen und in allen seinen Teilen gutgeheißen.

Blinde schlagen blinden Alarm

und erkennen nicht die wesentlichsten Dinge.

Der Krakauer **„Ilustrowany Kurjer Codzienny"** setzt seinen Lesern folgende Ente aus Kattowitz vor: „In der Vorwoche fanden in Polnisch-Oberschlesien die Schuleinschreibungen für die deutschen Minderheitsschulen statt. Das amtliche Ergebnis dieser Einschreibungen liegt noch nicht vor, auf Grund privater Informationen läßt sich jedoch behaupten, daß das Ergebnis der Einschreibungen direkt sensationell ist.

Die Deutschen haben nämlich eine wahnsinnige Agitation für ihre Schulen entfaltet und zahlten 200 bis 300 Złoty pro Kind, außerdem versprachen sie denjenigen polnischen Eltern, die ihre Kinder in die deutsche Schule einschreiben, Arbeit in Deutsch-Oberschlesien. Der Terror und die unmoralische Agitation bewirkte, daß eine ungeheure Menge polnischer Kinder in deutsche Schulen eingeschrieben wurde. Andererseits muß mit Wehmut erklärt werden, daß hier der Kulturausschuß der schlesischen Wojewodschaft nicht schuldlos ist, da dieser die Termine für die Einschreibung in die deutschen Schulen vor den Terminen der Einschreibung in die polnischen Schulen ansetzte. Auf diese Weise hat die Wojewodschaft die Agitation der Deutschen erleichtert." —

Mit dieser blödsinnigen Verleumdung brauchen wir uns nicht lange aufzuhalten. Wenn die polnische Presse im Gedächtnis behielte, daß bei der unter dem Schutz der Entente erfolgten Volksabstimmung in Oberschlesien 60 Prozent der Stimmen im ganzen Abstimmungsgebiet für den deutschen Staat abgegeben wurden, dann werden sich ihre Leser weniger darüber wundern, daß sich jetzt eine große Anzahl der oberschlesischen Eltern gemäß der Genfer Konvention für die deutsche Minderheitsschule

entscheidet. Daß man bereits mit 100 Mark ein polnisches Kind für die deutsche Kulturgemeinschaft kaufen könnte, halten wir für eine Beleidigung der polnischen Nation, deren Verantwortung wir denen überlassen müssen, die sie auszusprechen beliebten.

Die polnische Presse sollte sich lieber um die Aufhellung anderer sensationeller Datey bemühen. Ist es ihr bekannt, daß sich auf dem 1 Million Einwohner umfassenden Gebiet Polnisch-Schlesiens allein im April 78 Selbstmorde, davon 58 von Arbeitslosen, ereignet haben? Ist es ihr bekannt, daß in der Pfingstwoche über das Myslowitzer Auswanderungsamt 2500 Arbeiter nach Frankreich auswanderten, und daß sich in den beiden folgenden Wochen 2000 bzw. 3000 neue Emigranten anmeldeten? Ist es ihr bekannt, daß die Kasse der Knappschaft in Polnisch-Schlesien vor dem Zusammenbruch steht, daß der Kassenbestand im März noch 4,8 Millionen zł betrug, um sich in den folgenden Monaten um durchschnittlich 1 Million zu vermindern? Ist es ihr bekannt, daß die Großindustrie schon so weit zahlungsunfähig ist, daß sie die 14 Millionen zł, die sie der Knappschaftskasse schuldet, nicht aufzubringen vermag?

Wir möchten den Krakauer „Verteidigern der Westmarken" den Rat geben, sich lieber mit der Abstellung des ungeheuren Wirtschaftselends in dem früher so reichen Oberschlesien zu befassen, als in dieser bewegten Zeit die Massen gegen einen Volksteil des Staates aufzuhetzen, der weder separatistischen Neigungen huldigt, noch für den Niedergang unserer Wirtschaft verantwortlich gemacht werden kann.

Der Staatspräsident zum Verfassungskonflikt.

Senatsmarschall Trąmpczyński kann sich beruhigen.

Warschau, 11. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern mittag trat der Ältesten-Ausschuß des Senats zu einer Sitzung zusammen, in welcher Justizminister Makowski ein Schreiben des Staatspräsidenten über den neuerlichen Verfassungskonflikt vorlas. Der Staatspräsident vertritt den Standpunkt, daß die Konstitution zwar grundsätzlich keine höhere Gewalt als Hindernis für die Beratungen vorsehe, daß sich jedoch Sejm und Senat mit dem Augenblick des Rücktritts des Staatspräsidenten auf Grund des Art. 41 der Verfassung zur Nationalversammlung vereinigen mußten, und daß der Senat damit vom 15. Mai bis zum 4. Juni seine gesetzmäßige programmatische Tätigkeit nicht habe aufnehmen können.

Der Staatspräsident werde daher von seinem Rechte keinen Gebrauch machen und die drei Gesetzentwürfe, um deretwegen der Streit im Senat ausgebrochen war, nicht veröffentlichen, obwohl die im Art. 35 der Verfassung vorgesehenen 30 Tage zur Unterzeichnung der Gesetze abgelaufen sind.

Diese Erklärung des Staatspräsidenten löste im Ältestenausschuß eine längere Diskussion aus, in der man die Ansicht des Staatspräsidenten teilte. Nur der Vertreter der „Wyzwolenie" widersprach und erklärte, daß die Senatoren der „Wyzwolenie-Partei" an der Sitzung des Senats nicht teilnehmen würden.

Eugeniusz Kwiatkowski.

Der neue polnische Minister für Handel und Industrie, Ingenieur Eugeniusz Kwiatkowski, wurde im Jahre 1888 in der Gegend von Tarnopol geboren. Er absolvierte die Mittelschule mit der höchsten Auszeichnung, besuchte sodann das Polytechnikum in Lemberg und studierte in München Chemie. Als Diplomingenieur erhielt er im Jahre 1913 seine erste Stelle in der Gasanstalt in Lublin, deren Direktor er in kurzer Zeit wurde. Nach dem Ausbruch des Krieges trat er in die Reihen der Legionäre ein und verließ sie erst mit dem Augenblick, da der unabhängige Polnische Staat entstand. Er wandte sich dann wieder der Berufsarbeit zu und war gleichzeitig Dozent an der Warschauer Polytechnik. Im Jahre 1923 wurde er nach Chorzow berufen, wo er neben dem Generaldirektor Ignacy Mościcki in hohem Maße an der Inbetriebsetzung und Entwickelung der Stickstoffabrik Anteil nahm. Herr Kwiatkowski wurde etliche Male als Sachverständiger in Fragen der polnischen Industrie berufen.

Die P. P. S. zur Lage.

Der Sejmklub der P. P. S. erachtet es nach Entgegennahme des Berichts seines Vorsitzenden über die politische Lage als seine Hauptaufgabe, in dem gegenwärtigen Augenblick den Sejm dahinzuführen, daß er sich durch eigenen Beschluß auflöst, sowie daß Neuwahlen bis spätestens Anfang Oktober l. J. auf Grund der bisherigen Wahlordination ausgeschrieben werden. Die P. P. S. widersetzt sich jeglichen Bestrebungen nach einer Weiterbeibehaltung des gegenwärtigen Sejm und Senats und nach einer Verzögerung der Neuwahlen. Die P. P. S. erklärt, daß sie nur solche Vollmachten des Präsidenten in Betracht zieht, welche auf die Erledigung der laufenden wirtschaftlichen Angelegenheiten hinzielen, sofern das Finanzministerium die Forderungen der Arbeiterklasse berücksichtigen wird. Die P. P. S. fordert von der Regierung die Inbetriebsetzung der Industrie und Förderung des Bauwesens, energischen Kampf mit der Arbeitslosigkeit, Kampf mit der Teuerung, die Garantierung der Unantastbarkeit des Arbeitsgesetzes, Erhöhung der Unterstützungen für die Arbeitslosen, die Änderung der Schulpolitik in bezug auf die nationalen Minderheiten sowie die Führung einer friedlichen Außenpolitik und die Amnestie für die politischen Häftlinge.

General Szeptycki lehnt die Duellforderung ab.

Warschau, 11. Juni.

Die Sensation des Tages bildet, wie bereits gestern kurz gemeldet, eine Beleidigungsaffäre zwischen dem Expremier Grafen Skrzyński und dem General Graf Szeptycki. Über diese Affäre, die in dem aristokratischen Krakauer Rennklub an der Wolskastraße zwischen Skrzyński und Szeptycki stattfand, werden folgende Einzelheiten bekannt:

Vor einigen Tagen erschien gegen 10 Uhr abends Expremier Graf Skrzyński im Klubsaal und begrüßte sich der Reihe nach mit den Anwesenden. Unter anderem näherte er sich auch dem Grafen Szeptycki und begrüßte ihn mit den Worten: „Bon soir, chere conte!" und streckte dem General seine Hand entgegen. Der General indes kreuzte seine Arme auf der Brust, wandte sich ab und begab sich nach dem angrenzenden Bibliotheksraum.

Mehrere Freunde befragten darauf den General nach den Gründen seiner auffallenden Haltung. General Szeptycki erwiderte, er lasse sich hierbei von zwei Ursachen leiten: erstens habe ihn Skrzyński als Ministerpräsident nicht geschützt, als er von Marschall Piłsudski angegriffen worden sei, und zweitens sei Skrzyński wesentlich an den Ereignissen vom 12. bis zum 14. Mai in Warschau schuld.

Am nächsten Tage sandte Skrzyński General Szeptycki seine Sekundanten. Der General empfing indes die Sekundanten nicht, wobei er sich auf die Bestimmungen des Ehrenkodex berief. Seit der erfolgten Beleidigung seien bereits 24 Stunden verstrichen, und nach Ablauf dieses Termins sei er nicht mehr verpflichtet, die an ihn ergangene Herausforderung anzunehmen. Die zwei Sekundanten des Generals Szeptycki dagegen verfaßten ein einseitiges Protokoll, in dem Expremier Skrzyński in bezug auf seine Ehre disqualifiziert wird. Infolgedessen forderte nunmehr Graf Skrzyński die beiden Sekundanten des Generals Szeptycki zum Duell.

Die Affäre wird voraussichtlich bedeutende Komplikationen im Ehrengericht zur Folge haben.

Bethlen wird in Genf geohrfeigt.

Tätlicher Angriff auf den ungarischen Ministerpräsidenten beim Betreten des Ratssitzungssaales.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen wurde am Donnerstag vormittag kurz nach 10½ Uhr im Völkerbundhaus tätlich angegriffen. Als Bethlen im Begriff war, sich in den Ratssitzungssaal zu begeben, wo unter anderem die Frage der ungarischen Finanzkontrolle auf der Tagesordnung stand, trat ein kleiner, brünetter Mann in der Wandelhalle, die zu der großen Glasveranda des Völkerbundhauses führt, auf ihn zu und schrie ihm ins Gesicht: **Da hast du eins im Namen des ungarischen Volkes!** Bei diesen Worten gab er dem Grafen Bethlen **eine schallende Ohrfeige,** warf einen Haufen maschinengeschriebener Flugblätter um sich und blieb dann leichenblaß stehen. Der Vorfall rief natürlich sofort ungeheure Erregung hervor; einige Kommissionsmitglieder aus einem benachbarten Saal stürzten sofort auf den Mann zu und übergaben ihn den herbeieilenden Wächtern, die ihn aus dem Hause führten und der Polizei übergaben. Der Täter gab zunächst an, Iwan Insth zu heißen.

Weitere Ermittelungen der Polizei stellten fest, daß er tatsächlich Emerich Ver heißt und früher Sekretär des Führers der Karoly-Partei war. Bei seiner Festnahme gab er ein an das Völkerbundsekretariat adressiertes Schreiben ab, in dem er erklärt, daß er seit langem von der ungarischen Regierung wegen seiner republikanischen Tätigkeit verfolgt worden sei und daß er aus Anlaß dieser Verfolgung habe ins Ausland flüchten müssen. Angeblich soll er der Sekretär der ungarischen republikanischen Partei in Paris sein. Er war beim Völkerbund als **Vertreter der Pariser Zeitung „Ere Nouvelle"** für diese Ratstagung angemeldet. Es ist das erstemal, daß sich im Völkerbundhause ein derartiger Zwischenfall zugetragen hat.

Nach Mitteilungen von ungarischer Seite entstammt der Angreifer auf Bethlen einer alten ungarischen Familie. Er war Schiffahrtsbeamter in Budapest; dort wurde er der Unterschlagung beschuldigt und zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Von einem Schuldirektor hat er sich falsche Papiere verschafft und ist mit einem falschen Paß nach Frankreich geflüchtet. Er hatte in Genf Wohnung bei einer Familie genommen, so daß er bei der Polizei überhaupt nicht angemeldet war. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeikommissariat hatte er nur erklärt, daß er aus politischen Motiven gehandelt habe. Er wurde einstweilen wegen Mißhandlung ins Gefängnis eingeliefert und der ungarische Geschäftsträger der ungarischen Delegation beim Völkerbund hat beim Polizeidirektor Klage gegen Unbekannt erhoben wegen tätlicher Beleidigung des ungarischen Ministerpräsidenten, der sich in Ausübung seines Amtes als erster Delegierter Ungarns im Völkerbundhaus aufhielt.

Weil der Angriff auf den Grafen Bethlen von einem Journalisten begangen wurde, der im Besitze eines Beglaubigungsschreibens der Redaktion der Pariser Zeitung „Ere Nouvelle" war, hat das Völkerbundsekretariat beschlossen, vorläufig keinen Vertreter des genannten Pariser Blattes mehr zu den Völkerbundverhandlungen zuzulassen.

*

Das hartnäckige Brasilien.

Genf, 11. Juni. (PAT.) **Der Völkerbundrat hat die von Mello Franco angemeldete Demission als Ratsmitglied nicht angenommen.** Der Rat schloß sich der Meinung Scialojas und Paul Boncours an, nach der die Frage der Demission der Völkerbundversammlung zur Begutachtung vorgelegt werden soll. Auf diese Entscheidung hin beschloß Mello Franco, den Beschluß des Rates seiner Regierung zu übermitteln.

*

Dreigliederung des Völkerbundes.

London, 11. Juni. (PAT.) In hiesigen amerikanischen Kreisen werden die Folgen des Boykotts des Völkerbundes durch Brasilien lebhaft besprochen. Die amerikanischen Politiker sind der Meinung, daß sich die englischen Kreise ernstlich mit dem Gedanken tragen, den Völkerbund in drei Gruppen zu teilen: In einen Verband der europäischen Völker, einen Verband der amerikanischen Völker und einen Verband der asiatischen Völker, wobei einzelnen Staaten, die auf mehreren Kontinenten verschiedene Aufgaben zu erfüllen haben, sogar die doppelte Anzahl von Mitgliedern zuerkannt werden könnte. Amerika z. B., das im Besitz der Philippinen sei, werde im amerikanischen und asiatischen Verbande, England infolge seiner asiatischen Mandate im europäischen und asiatischen Verbande mitwirken. Entsprechende Traktate könnten für diese drei Verbände die Richtlinien eines politischen Zusammenwirkens in Fällen festsetzen, in denen mehr als ein Verband interessiert wäre.

Władysław Mickiewicz †.

Paris, 11. Juni. (PAT.) In der gestrigen Nacht ist hier der Sohn des größten polnischen Dichters, Władysław Mickiewicz, im Alter von 88 Jahren gestorben. Vor fünf Tagen war er an Lungenentzündung schwer erkrankt. Die Beisetzung der Leiche erfolgt am Sonnabend auf dem Friedhof Mont-Morency. Da es der Wunsch des Verstorbenen war, daß auf seinem Sarge keine Kränze niedergelegt werden, beabsichtigen seine Freunde, einem anderen Wunsche des Verstorbenen entsprechend, an der polnischen Bibliothek ein Stipendium seines Namens zu schaffen, das für einen Polen bestimmt werden soll, der in Paris studiert.

Wie aus Warschau gemeldet wird, sandte der Ministerpräsident an die Witwe des Verstorbenen nach Paris folgendes Beileidstelegramm: „Das Ableben Władysław Mickiewicz' hat in Anbetracht der Verdienste des Patrioten und des einem der größten Geister Polens würdigen Sohnes alle polnischen Herzen mit Schmerz erfüllt. Tief bewegt durch diesen Verlust drücke ich Ihnen im Namen der Regierung der Republik sowie in meinem Namen mein herzliches Beileid aus."

Der polnische Botschafter Chłapowski hat den Auftrag erhalten, namens der Regierung an der Bestattung teilzunehmen und von der Regierung der Republik auf seinem Sarge einen Kranz niederzulegen.

*

Als bei der letzten Präsidentenwahl von den nationalen Minderheiten eine Demonstrationskandidatur geplant wurde — wie sie im Herbst 1922 auch zur Abstimmung gekommen war — wurde für diese Kandidatur u. a. der soeben verstorbene Władysław Mickiewicz in Aussicht genommen. Da die Juden sich bereits vorzeitig auf den Marschall Piłsudski festgelegt hatten, mußte von der geplanten Demonstrationskandidatur Abstand genommen werden.

Freiherr von Wangenheim †.

WTB. Berlin, 10. Juni. Freiherr v. Wangenheim, der Führer der deutschen Landwirte, ist heute vormittag an den Folgen des vor einigen Tagen erlittenen Automobilunfalls im Alter von 77 Jahren gestorben.

Die Autonomiebewegung in Elsaß-Lothringen.

Wie der „Temps" aus Straßburg berichtet, haben die katholischen regionalen Blätter einen Aufruf, der von etwa 100 Persönlichkeiten unterzeichnet ist, an alle elsässischen und lothringischen Gläubigen gerichtet, in dem die **Autonomie für Elsaß-Lothringen im Rahmen Frankreichs,** die stärkere Berücksichtigung der deutschen Sprache in der Schule, die völlige Autonomie der Eisenbahnen, die Aufrechterhaltung des Konkordats, die Achtung der Sitten und Gebräuche des Landes, Maßnahmen zum Schutz der elsaß-lothringischen Wirtschaft und Gleichberechtigung der Elsässer und Lothringer bei der Besetzung von Beamtenstellen gefordert wird.

Republik Polen.

Witos abermals abgeblitzt.

Vorgestern hielt Witos in Wierzchosławice eine Versammlung der Bauern ab. Er erzählte von seinen Erlebnissen in der Zeit vom 12. bis 15. Mai in Warschau und erklärte, daß er in einem Jahre wieder das Staatsruder ergreifen werde. Die Bauern, seine bisherigen treuen Wähler, ließen ihn jedoch nicht bis zu Ende sprechen, so daß Witos, ohne das Vertrauensvotum erhalten zu haben, nach Hause gehen mußte.

Deutsches Reich.

Eine bewegte Reichstagssitzung.

In der letzten Reichstagssitzung, die am gestrigen Donnerstag stattfand, wurde gelegentlich der Beratung des Fürstenabfindungskompromisses von der Sozialistischen und Kommunistischen Partei gegen den bekannten Brief des Reichspräsidenten v. Hindenburg in außerordentlich heftiger Weise Einspruch erhoben, so daß es zu tumultuarischen Szenen kam. Der Regierungsentwurf wurde dem Rechtsausschuß überwiesen. In derselben Sitzung wurde der deutsch-russische Vertrag in allen drei Lesungen von sämtlichen Parteien angenommen.

Aus anderen Ländern.

Portugals Parlament aufgelöst.

Berlin, 11. Juni. (Tel.-Union.) Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" aus Lissabon beschloß der Ministerrat offiziell den Kongreß sowie alle ständigen und nichtständigen Parlamentskommissionen aufzulösen. Dadurch sind alle Rechte und Privilegien der Parlamentsmitglieder erloschen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die polnische Naphthaproduktion ist im März im Vergleich zum Vormonat etwas gestiegen und belief sich auf 6994 Zisternen gegenüber 6168 Zisternen im Februar. Von der Gesamtproduktion entfallen auf das Revier Jasło und Krakau 572 (529) Zisternen, auf Drohobycz 6013 (5270), und auf Stanislawow 409 (369). Im Laufe des 1. Quartals d. J. sind insgesamt 20 044 Zisternen Rohnaphtha gefördert werden gegenüber 19 939 Zisternen im Jahre 1925 und 17 561 Zisternen im Jahre 1924. Am Ende des 1. Quartals waren 8751 Arbeiter tätig gegenüber 9113 am Ende des 4. und 10 425 am Ende des 1. Quartals des Vorjahres. In Betrieb befanden sich 1930 Schächte gegenüber 2280 am Ende des 4. Quartals 1925. Die **Erdgasproduktion** hat sich im März gegenüber dem Vormonat ebenfalls erhöht und betrug 43 850 000 (im Februar 39 437 000) Kubikmeter. An dieser Menge war Jasło mit 5 388 000 (4 844 000) Kubikmeter beteiligt, Drohobycz mit 30 112 000 (27 843 000) Kubikmeter, und Stanislawow mit 8 350 000 (ß 750 000) Kubikmeter. Im 1. Quartal ist die Produktion von Erdgas gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres zurückgegangen und belief sich auf 126 929 000 (gegenüber 142 169 000) Kubikmeter. Die **Erdwachs**produktion betrug im März 54,8 Tonnen und stieg gegenüber Februar um 3,5 Tonnen. Der Export ist dagegen zurückgegangen, er bezifferte sich auf 34,5 Tonnen gegenüber 43,1 Tonnen im Vormonat. Nach Deutschland gingen 25 (25,9) Tonnen, nach Italien 9,5 (8,6) Tonnen. Das 1. Quartal d. J. hat in der Erdwachsproduktion gegenüber dem Vergleichszeitabschnitt des Vorjahres einen Rückgang von 210,7 Tonnen auf 164,2 Tonnen aufzuweisen. Auch der Export sank von 110,4 Tonnen auf 94,8 Tonnen. Davon wurden nach Deutschland 58,9 Tonnen, nach Österreich 17,8 Tonnen, nach Italien 18,1 Tonnen ausgeführt.

Der polnische Flachs- und Hanfmarkt war in den letzten Tagen wenig belebt. Es wurden in Dollar notiert: gehechelter Flachs 30, roher Flachs 22, Flachswerg 1. Qualität 20, 2. Qualität 14, gehechelter Hanf 24, ungehechelter 16, Hanfwerg 12 je 100 Kg. loko Verladestation. Die Tendenz für Flachs ist schwach, für Hanf stärker. Der Bedarf richtet sich fast ausschließlich auf inländische Ware.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

Die Zunahme der polnischen Zinkgewinnung. Polnisches Zink hat für die Versorgung Europas eine so große Bedeutung, daß die Zinkgewinnung in Polen unter dem Zollkrieg mit Deutschland kaum gelitten hat. Die Zinkgewinnung war in 1925 erheblich größer, als im Vorjahre, und ist auch nach Beginn des Zollkrieges nicht gesunken, sondern eher etwas gestiegen. Für das ganze Jahr 1925 betrug die Zinkgewinnung in Oberschlesien 98 131 Tonnen gegen 78 000 Tonnen im Vorjahre, in Kongreßpolen 5059 Tonnen und in Galizien 11 131 Tonnen, wobei in Kongreßpolen und Galizien gegenüber dem Vorjahre nur eine ganz geringe Zunahme eingetreten ist. Der Absatz von Zink nach Deutschland hat sich nicht vermindert, und dieser Absatz bildet auch wie früher die Grundlage der Entwicklung des Zinkbergbaues.

A. K. 100. Mrocza. 1. Im 2. Vierteljahr 1924 hatten Sie monatlich an Miete zu zahlen 20 Prozent der Grundmiete = 10,25 Zł.; im 3. Quartal 1924 betrug die Miete monatlich 12,30 Zł. Vom 1. Januar 1925 an stieg die Mietsquote jedes Vierteljahr um weitere 6 Prozent an, so daß Sie jetzt 64 Prozent = 32,80 Zł. monatlich zu zahlen haben. 2. Im zweiten Falle hatten Sie im Dezember 1925 47 Prozent = 38,54 Zł. zu zahlen; im 1. Vierteljahr 1926 betrug die Monatsmiete 53 Prozent = 43,46 Zł., und im 2. Quartal d. J. 59 Prozent = 48,38 Zł.

E. 144. c. 1. Es steht einer Beteiligung an ausländischen Preisausschreiben (Reklamen usw.) nicht das Geringste im Wege. 2. Ein anderer Name für die Bienenkönigin, außer den von Ihnen angegebenen, ist uns nicht bekannt.

Aus dem Bromberger Stadtparlament.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung war in eine gereizte Atmosphäre getaucht, ohne daß es jedoch zu Zwischenfällen gekommen wäre. Man erging sich in Geschäftsordnungsdebatten, Rügen von seiten des Vorsitzenden wurden erteilt und gefordert, und einmal kam es zu einer lebhafteren Auseinandersetzung zwischen dem Vorsteher und dem Stadtverordneten Kronenberg.

Das Hauptinteresse war auch bei der gestrigen Sitzung der Frage der Straßenreinigungsgebühren zugewandt. Dank des unklaren Referats des Stadtverordneten Dr. Wiecki war man allgemein der Ansicht, daß man es hier mit einem neuen Antrage der Finanzkommission zu tun habe, der dahin lautete, den entsprechenden § 4 aufzuheben. Vor Wochen war beschlossen worden, die Angelegenheit bis Ende des Jahres zu vertagen und dann sollte der Magistrat einen Vorschlag der Versammlung unterbreiten, auf welche Weise die durch Ausfall der Steuer entstehende Lücke gedeckt werden könnte. Stadtv. Rechtsanwalt Spitzer protestierte gegen die Arbeitsweise der Versammlung, die geradezu zur Tradition geworden sei und das Ansehen der Stadtverordnetenversammlung untergrabe. Was vor einigen Wochen beraten und erledigt worden sei, käme wieder auf die Tagesordnung, der alte Beschluß werde umgestoßen und auf diese Weise käme man nie zur Erledigung der Arbeit. Es fehle ein System, das schließlich zur praktischen Durchführung jeder Arbeit nötig sei. Der Redner empfiehlt dann, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen. Trotzdem wurde die Debatte mit einer großen Zahl von Rednern fortgesetzt, obgleich wohl niemand daran glaubte, die Gegenseite von der eigenen Ansicht zu überzeugen. Es kam schließlich zur Abstimmung, wobei sich zeigte, daß nur ein Magistratsantrag vorliege, die Angelegenheit bis zur Aufstellung des neuen Haushaltsplanes zu vertagen. Bei der namentlichen Abstimmung wurden 21 Stimmen für, 21 gegen den Magistratsantrag abgegeben. Entscheidend ist in solchem Falle die Stimme des Vorstehers, der sich für den Magistratsantrag aussprach, der somit angenommen wurde.

Längere Debatten wurden noch durch die Angelegenheit der Überweisung weiterer 8000 zł an die Pfarrkirche, sowie durch die Angelegenheit der Überweisung von 1000 zł für ein Schutzmannsheim hervorgerufen. Bekanntlich hat die Stadt das Patronat bei der Pfarrkirche und trägt demnach ein Drittel der Erhaltungskosten. Man ist augenblicklich mit der Einrichtung einer Zentralheizung beschäftigt, für die bereits 22 000 zł bewilligt wurden. Von den Rednern der Linken wurde betont, daß das bekannte Drittel längst überschritten sei und Gelder nicht zur Verfügung stünden. Stadtv. Rechtsanwalt Spitzer erklärt, daß die Anlage einer Zentralheizung nicht zur Erhaltung unbedingt nötig, demnach auch die Stadt zu weiteren Unterstützungen nicht verpflichtet sei. Stadtv. Lewandowski unterstreicht gleichfalls die schlechte Finanzlage und stellt den Antrag, die Summe in das Budget für 1927 zu stellen, aber schon im 4. Quartal 1926 auszuzahlen. Stadtv. Safjan beantragt die Überweisung zur Aufnahme im Budget 1927. Dieser Antrag wurde angenommen. —Für das Schutzmannsheim wurden 1000 Złoty bewilligt.

Beschlossen wurde dann ferner, 750 Złoty in das Budget des Statistischen Amtes (Propaganda der Stadt Bromberg) einzustellen, Hausbesitzern Anleihen bis zu 700 zł zur Durchführung von Kanalisationsarbeiten zu gewähren, dem Verband der Zivil-Blinden 200 zł aus dem Dispositionsfonds der Stadtverordnetenversammlung zu überweisen und die §§ 9 und 29 des Kaufmanns- und Gewerbegerichts zu ändern. Fünf Punkte der Tagesordnung werden vertagt und die Angelegenheit der Anleihe in Höhe von 45 000 zł sowie die Arbeitslosenfrage zur Beratung in der geheimen Sitzung überwiesen.

Zu Beginn der Sitzung wurden die Stadträte Swiała und Gonczerzewicz in ihr Amt eingeführt und vereidigt. Die Sergeanten der Feuerwehr Depka und Palicki werden durch Ansprachen und Überreichung von Diplomen anläßlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums geehrt. Auch diese Feier ist wieder eine Widerlegung der bekannten Behauptung, zu deutschen Zeiten seien Polen nicht zu Beamtenposten zugelassen worden.

Die öffentliche Sitzung fand um 10 Uhr ihr Ende.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa veränderliche Witterung mit strichweisem Gewitterregen an.

Ein Wunderdoktor.

Schon lange haben wir von dieser Art Herren nichts gehört. Jetzt aber taucht ein solcher „Doktor" in der hiesigen Umgebung auf und verübt tatsächlich Wunder; denn als was muß man es denn bezeichnen, wenn Leute sich für den Besuch eines wildfremden Menschen 50 zł abnehmen lassen und noch dazu seine Rezepte und Arzeneien ausführen und genießen, wenn sie so delikat sind wie das folgende:

Blinden z. B. verschreibt der Herr Wunderdoktor den Genuß von Bandwürmern! Bis jetzt ist noch nicht festgestellt worden, daß einer der Patienten von der leiblichen Blindheit geheilt worden sei. Aber ein anderes „Wunder" hat dieser „Doktor" bewirkt. Seinem Patienten sind nämlich durch den Genuß dieser, wenn auch teuren, so doch recht wenig appetitlichen Arzenei die Augen aufgegangen und er wußte plötzlich, daß er einem Betrüger zum Opfer gefallen ist. Ebenso erfolgreich soll sich der „Wunderdoktor" Krüppeln, Gichtkranken und Gelähmten widmen. Es ist zweifellos, daß er sich seine Patienten in den Kreisen jener Leute sucht, die nie alle werden.

Die Polizei warnt nun vor dem gefährlichen Kurpfuscher und gibt folgende Beschreibung desselben: Er soll etwa 27 bis 30 Jahre alt sein, ist 1,69 Meter hoch, hager, hat ein längliches, blasses Gesicht, schwarzes Haar und kleinen, gedrehten, schwarzen Schnurrbart und trägt einen einfachen Anzug. Die Polizei wünscht die Bekanntschaft dieses wundertätigen Herrn zu machen und ist für eine Vermittelung dankbar.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,76 Meter, bei Thorn + 1,56 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages von Bromberg ein Dampfer und ein Oderkahn, nach Bromberg kamen ein Dampfer und ein Oderkahn.

§ **Ein Pferde- und Viehmarkt** findet am Dienstag, den 15. Juni d. J. beim städtischen Schlachthof statt. Beginn um 7 Uhr früh.

§ **Der Männerturnverein Bydgoszcz-West** e. V. beging am letzten Sonnabend sein Stiftungsfest im Vereinslokal Kleinert. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden Hermann Machholz trat die stattliche Turnerschar (Leitung Burmeister) zu allgemeinen Freiübungen an, worauf das Riegenturnen der Männerabteilung folgte. Beim darauffolgenden Kunstturnen am Reck und Barren konnte man recht ansehnliche Leistungen beobachten. Alle Vorführungen, hauptsächlich aber die Pyramiden, ernteten reichen Beifall. Sodann trat der Tanz nach Aufführung eines Lustspiels in seine Rechte.

§ **Hühnerdiebe** drangen in der heutigen Nacht bei dem Lehrer Stan in Jagdschütz, Brombergerstraße, ein und stahlen zwölf Hühner. Die Täter sind unerkannt entkommen.

§ **Verhaftet** wurden zwei Diebe, zwei Betrüger, drei Herumtreiber und eine Person wegen unerlaubter Grenzüberschreitung.

* * *

○○ **Pudewitz** (Pobiedziska), 8. Juni. Gestern wurde das vierjährige Kind des Bahnarbeiters Sikorski vom Fuhrmann Jedrzejewski überfahren. Auf dem Wagen war Sand geladen. Das Hinterrad ist dem Kinde über die Brust gegangen; es war sofort tot. — In der letzten Nacht wurden bei drei Ansiedlern an der Ferzynerstraße 36 Gänse und 22 Hühner gestohlen. — Um den Arbeitslosen etwas Verdienst zukommen zu lassen, wird die Kreischaussee durch die Stadt gepflastert.

Kleine Rundschau.

* **Die Weltreise in 31 Tagen mißglückt.** Der Amerikaner John Goldstrom, der am 19. Mai Neuyork verlassen hat, um einen neuen Weltrundreiserekord von 31 Tagen aufzustellen, hat seine Reise in der Wüste Gobi aufgegeben, nachdem er dort zur Einsicht gelangt war, daß er mindestens 35 Tage brauchen und damit seine Wette verlieren werde.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 11. Juni auf 6,6462 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 10. Juni. Danzig: Złoty 51,64—51,76, Ueberweisung Warschau 51,44—51,56, Berlin: Złoty 41,24—41,66, Ueberweisung Warschau 41,14—41,36 Ueberweisung Posen und Kattowitz 41,39—41,61, London: Ueberweisung Warschau 50,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 47,75, Riga: Ueberweisung Warschau 56,00, Newyork: Ueberweisung Warschau 9,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 23,50, Czernowitz Ueberweisung Warschau 23,00, Budapest: Złoty 7000—7300, Prag: Złoty 323½—326½, Ueberweisung Warschau 327—333, Wien: Złoty 69,75—70,75, Ueberweisung Warschau 70¼—70,75.

Warschauer Börse vom 9. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 30,50, 30,57—30,43, Holland 402,75, 403,75—401,75, London 48,76, 48,88—48,64, Neuyork 10,00, 10,02—9,98, Paris 29,85 29,92—29,78. Prag 29,70, 29,77—29,63, Schweiz 194,00, 194,49—193,51, Wien 141,55, 141,90—141,20, Italien 36,87½, 36,97—36,78.

Warschauer Börse vom 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Umsätze auf der Warschauer Geldbörse waren heute geringer als gestern. Die Devisen auf Mailand, Paris und Brüssel verloren etwas am Kurse. Der amtliche Dollarkurs ist unverändert. Im privaten Geldverkehr wurden für den Dollar 10,20, für den Goldrubel 5,32 bis 5,31 gezahlt. Zehnprozentige Eisenbahnanleihe und fünfprozentige Konversionsanleihe wurden heute etwas höher notiert. Gesucht war achtprozentige Konversionsanleihe. Der Umsatz mit Pfandbriefen war bei etwas festerer Tendenz gering. Wenig umgesetzt wurden auch Aktien. Hier bildete sich aber eine erhaltende Tendenz heraus.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 9. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,321 Gd., 123,629 Br., 100 Złoty 51,44 Gd., 51,56 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br. Berlin 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kronen —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 51.79 Gd., 51,91 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 10. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 9. Juni Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.694	1.698	1.692	1.696
—	Kanada . . 1 Dollar	4.197	4.207	4.197	4.207
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.969	1.973	1.974	1.978
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.235	2.245	2.255	2.265
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.412	20.467	20.402	20.459
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.652	0.654	0.653	0.653
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.265	4.275	4.265	4.275
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.59	169.01	168.60	169.02
10%	Athen	5.19	5.21	5.19	5.21
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	12.74	12.78	12.69	12.73
7%	Danzig . . 100 Guld.	80.94	81.14	80.93	81.13
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.552	10.592	10.552	10.592
7%	Italien . . 100 Lira	15.52	15.56	15.54	15.58
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.404	7.424	7.407	7.427
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.08	111.36	111.80	111.36
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.445	21.495	21.445	21.495
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	93.16	93.40	93.35	93.59
6%	Paris . . . 100 Frc.	12.52	12.56	12.44	12.48
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.415	12.455	12.418	12.558
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.19	81.39	81.16	81.36
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.05	3.06	3.06	3.07
5%	Spanien . . 100 Pes.	64.07	64.23	63.67	63.83
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.33	112.61	112.26	112.54
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.24	59.38	59.25	59.39
7%	Budapest 100000 Kr.	5.868	5.888	5.868	5.885
12%	Warschau . . 100 Zł.	—	41.36	41.04	41.26

Diskontsatz der Reichsbank 6½ Prozent.

Züricher Börse vom 10. Juni. (Amtlich.) Neuyork 5,16⅝, London 25,13¼, Paris 15,28¾, Wien 72,97½, Prag 15,31, Italien, 18,90, Belgien 15,60, Budapest 72,20, Helsingfors 13,02½, Sofia 375,—, Holland 207,57½, Oslo 115,—, Kopenhagen 136,80, Stockholm 138¼, Spanien 78,96¼, Buenos Aires 209, Bukarest —,—, Athen 6,39½, Berlin 123,—, Belgrad 9,11, Konstantinopel 2,70.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,98 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,64 Zł., 100 franz. Franken 29.78 Zł. 100 Schweizer Franken 193,51 Zł., 100 deutsche Mark 237,80 Zł., Danziger Gulden 193,01 Zł., österr. Krone 141,20 Zł., tschech. Krone 29,63 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 10. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 8,20—8,30. 8proz. dolar listy 5,70—5,60. 5proz. Poż. konwers. 0,30. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,00. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 10,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 20,50. Płótno 1.—3. Em. 0,08. Tendenz: anhaltend.

Wie die Posener Effektenbörse mitteilt, werden vom 9. Juni ab Aktien in Złoty pro Stück notiert und nicht wie bisher für 1000 Mark nominal. Dadurch ist eine Änderung in der Aktiennotierung derjenigen Gesellschaften eingetreten, die bereits Złotyaktien herausgegeben haben. Dies betrifft folgende Aktien: Browar Krotoszyński für 30 Zł. nom., H. Cegielski für 50 Zł. nom., Centrala Skór für 100 Zł. nom., Goplana für 10, C. Hartwig für 50 Zł. nom., Herzfeld-Viktorius für 50 Zł. nom., Młyn Poznański für 100 Zł. nom., Unja (fr. Bentzki) für 12 Zł. nom., Wisła für 15 Zł. nom.

Produktenmarkt.

Von den Warschauer Warenmärkten. Warschau, 10. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Warschauer Müller und Bäcker halten sich seit einigen Tagen von jeglichem Getreideankauf, besonders vom Roggenankauf, fern. Die Umsätze sind darum sehr gering. Im außerbörslichen Verkehr zahlte man heute für den Doppelzentner Roggen franko Warschau 32 Zł., bisher zahlte man diesen Preis franko Verladestation. — Auf dem Eiermarkt haben sich die bisherigen Preise auch heute aufrechterhalten können. Doch erwartet man in Handelskreisen eine baldige Preissenkung, was im Zusammenhang steht mit der niedrigen Notierung des Dollar und mit dem Rückgang der Eierpreise auf den ausländischen Märkten. (Die Eierpreise in Polen werden in Dollar notiert.) — Auf dem Warschauer Kohlenmarkt trafen am 10. d. M. 137 Waggons, darunter 78 Waggons aus Schlesien, ein. Von diesen 3210 Tonnen wurden hauptsächlich schlechtere Sorten verkauft. Es bildete sich eine ausgesprochen sinkende Tendenz heraus. Man notierte für schlesische Kohle 21—27 Zł. pro Tonne loko Ausladestation, für Dombrowaer Kohle 25—31 Zł.

Danziger Getreidebörse v. 7. Juni. (Nichtamtlich.) Weizen 128/130 Pfd. 13,75—14,00, Roggen 118 Pfd. 9,25, Futtergerste 8,50—8,75, Braugerste 8,25—9,25, Hafer 9,50—10,00, Erbsen kleine 10,00—12,50, Viktoriaerbsen 16,00—20,00, Roggenkleie 6,60—6,75, Weizenkleie 6,50—6,60 G.

Großhandelspreise Waggon frei Danzig in Gulden.

Preise verstehen sich per 50 kg.

60% Roggenmehl 28,00 G., Weizenmehl 000 alt mit 25% Auslandsweizen 47,00 G., Weizenmehl 000 aus neuem Inlandsweizen 44,50 G. per 100 kg.

Berliner Produktenbericht vom 9. Juni. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Juli 295—296—295,50 und Geld, Sept. 269,50—270, Tendenz fester, Roggen märkisch 177—181, Juli 197,50—198,50, September 205,25—205,50 und Geld, Oktob. 207—208, fester, Sommergerste 187—200, Winter- u. Futtergerste inkl. 173—186, stetig. Hafer märk. 195—206, fester, Mais loko Berlin September 155, ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 37,00—39,25, stetig, Roggenmehl 25,25—26,50, stetig, Weizenkleie 9,50—9,75, ruhig, Roggenkleie 11,30—11,40, ruhig.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 36—46, kl. Speiseerbsen 26,50—32,50, Futtererbsen 22—27, Peluschken 22,50—27,50, Ackerbohnen 23,00—26,00, Wicken 32—35, blaue Lupinen 13,00—15,00, gelbe Lupinen 17,50—19,50, Serradella —,— bis —,—, Rapskuchen 13,70—13,90, Leinkuchen 17,60—17,80, Trockenschnitzel prompt 9,90—10,30, Sojaschrot 19,50—19,80, Kartoffelflocken 20,20—20,60.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 9. Juni. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 66,00—67,70, Remalted Plattenzink 59,00—60,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Antimon (Regulus) 1,10—1,15, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,25—89,50.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 10. Juni in Krakau — 1,32 (1,12), Zawichost + 2,88 (1,87), Warschau + 1,59 (1,49), Plock + 1,34 (1,32), Thorn + 1,54 (1,56), Fordon + 1,60 (1,64), Culm + 1,54 (1,58), Graudenz + 1,86 (1,88), Kurzebrak + 2,20 (2,22), Montau — 1,54 (1,57), Piekel — 1,54 (1,56), Dirschau + 1,40 (1,46), Einlage + 2,20 (2,18), Schiewenhorst + 2,42 (2,40) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 12. Juni.

Berlin (505). 5 Uhr: Nachmittags-Konzert. 6—6,30 Uhr: Teemusik. 8.30 Uhr: Funk-Kaleidoskop. 10,30—12 Uhr: Tanzmusik.

Breslau (418), **Gleiwitz** (251). 8.25 Uhr: Heiterer Abend.

Wien (231 und 582,5). 6.30 Uhr: Bürgerfeier.

Prag (368). 8 Uhr: Operettenaufführung.

Zürich (513). Operetten- und Schlagerabend.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 106.

Am 2. Juni entschlief nach langem, geduldig und hoffnungsvoll ertragenem schweren Leiden meine liebe Frau, die treusorgende Mutter ihrer Kleinen, meine gute Tochter, unsere unvergeßliche Schwester

Frau

Gertrud Krüger

geb. **Habermann**

im Alter von 30 Jahren.

In tiefstem Schmerz

Dr. Ing. Karl Krüger, Studien- u. Baurat
Frau Agnes Habermann geb. **Großkreuz**
Hans Habermann
Ilse Habermann.

Leipzig S. 3, Gustav-Freytagstr. 45, II. 7201

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Bekannten und Freunden, insbesondere Herr Pfarrer **Favre** für die trostreichen Worte, unseren 431

innigsten Dank.

Aug. Schmidt u. Kinder.

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand Dr. v. Behrens (obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3
6959

Bessere Schneiderin empfiehlt sich ins Haus **ul. Gdańska 90,** 1. Etg. l. 4299

Für den Garten! Zur Bepflanzung von Rabatten, Blumen- u. Teppichbeeten, größte Auswahl verschiedener **Pflanzengattungen, Schlingpflanzen etc.** empfiehlt 6721 zu den billigst. Preisen
Jul. Roß Gartenbaubetrieb **Sw. Trójcy Nr 15.** Fernruf Nr. 48.

Schneiderin näht **Kostüme, Mäntel, Kleider, Knaben-Anzüge, Wäsche, Handarbeiten** billig. **Wojciechowska, Wiatrakowa Nr. 9.** 4243

F. jg. **Polin,** die ich best. empf. f., Reisebegleit. od. Landaufenth. geg. Ert. von Sprachunterr. ges. Brf. erb. an **Erna Grosse Brombg., Zduny 17.** 430

Sommerkleider werd. von 8.— Złoty aufwärts mod. angefert. **Bahnhofstr. 14,** Hof, l. 4291

Fein! Fein! Frische Salzkuchen jeden **Mittwoch** und **Sonnabend,** sowie das berühmte **Landbrot u. Schrotbrot täglich frisch** von der Firma **Ciemke, Brzoza. Niederlage:** 4298 **Sophie Beyer, nur Długa Nr. 18.**

Perf. Schneiderin empf. sich v. sof. ins Haus zur Anf. einf. u. eleg. Garderobe, mäß. Pr. Zu erf. **Liebig, Dworcowa 68,** 1r

Empf. mich als tüchtige **Waschfrau** in u. außer dem Hause, od. auch f. bess. Arbeit. im Restaurant od. Café. **Frau Neige,** 4069 **Wilczak, Friedhof.**

Heirat

2 Brüder, ev., Besitzer einer 300 Morgenwirtschaft suchen **Tauschheirat** oder Damen mit entsprechendem Vermögen wollen Off. u. **A. 7167** an die Geschäftsstelle d. Zeitung senden.

Gebild. Landwirt 29 J., Deutscher, poln. Staatsbg., 3800 Dollar Vermög., wünscht **Einheirat** in Landwirtschaft von 300 Morgen an. Gefl. Off. möglichst mit Bild, das ehrenwörtlich zurück, unter **D. 6965 a. d. Gst. d. Ztg.**

2 bess. Handwerker 28 u. 29 J., kath., unvermög., jedoch in gut. Position, suchen auf diesem Wege Damenbekanntschaft zw. bald. **Heirat.** Wirtschaftlich erzog. Damen (Witw. nicht ausgeschl.) entspr. Alters, von frdl. Wesen, wollen Offerten unter genau. Klarleg. d. Verhältn. sow. Bild, w. zurückges. wird, u. **S. 4318** a. d. G. d. Z. send. Auch vom Lande angenehm. Diskretion Ehrensache.

Geldmarkt

Strebsam. Landwirt sucht z. Uebernahme einer großen Wirtschaft **Beteiligung mit 15—40 000 zł** (Dollarbasis) von alt., arbeitsunfäh., deutsch. Ehepaar oder alleinstehender Person. Gute Zinsen od. Gewinnbeteiligung nach Vereinbarung. Offert. bitte u. **C. 6956** a. d. Geschst. d. Z.

12000 Zł. von sof. od. 1. 10. 26 auf ca. 400 Morgen Landwirtsch. an 1. Stelle ges. Auf Wunsch i. Schweiz. Frank oder Danziger Gulden einzutrag. Gefl. Angebote unt. **D. 7070** an die Geschst. d. Z. erb.

Erste Hypothek 2000 Dollar resp. Złoty auf ein Hausgrundst., versich. mit 10 000 Doll. **sofort gesucht.** Off. unt. **L. 7015** an d. Gschst.

Für ein gutgehendes Getreide-, Baumaterial.-, Brenn- u. Maschin.-geschäft in größ. Provinzstadt, wird **stiller** od. **tätiger Teilhaber** m. größ. Kapit. sof. **gesucht.** Groß. Grundst. vorhand. Gefl. Off. u. **O. 4301** a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Geb. Landwirt evgl., 36 J., l. m. Buchf. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung als **Wirtschafter** oder **Hofverwalter** z. bald od. später. Offert. unt. **S. 7134** an die Geschst. d. Blattes erbeten.

Inspektor, ledig, 7jährige Praxis, militärfrei, an strenge Tätigkeit gewöhnt, nur in intensiven Wirtschaften tätig gewesen, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. 7. 26 oder später Stellung. Offerten unter **P. 7024** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Holzkaufmann, Deutscher, in Polen ansässig, der poln. Spr. mächtig, sucht Stellung f. Innen- u. Außendienst evtl. als Abnahmebeamt. Stell. unt. Chef bevorz. Off. u. **E. 4268** a. d. Geschst. d. Z.

Landw. Rechnungsbeamter sucht sof. oder sp. Stellung. Poln. Spr. in W. u. Schrift mächt. Off. u. **E. 4145** a. d. Gst.

Brennereiverwalt. 20 J. Praxis, m. sämtl. Masch. u. Appar., elekt. Licht, Kartoffeltrocknen u. Landwirtsch. vertr., der kl. Reparatur. selbst ausführt, sucht v. sof. oder später Dauerstellg. Gefl. Offerten erb. an **A. Presch, Wejherowo,** ul. Gdańska 15, 7068 (Pomorze).

Erfahrener, tüchtiger **Brennerei-Verwalter** 6764 der deutsch. und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit allen in das Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, auch in der Landwirtschaft u. Buchführ., hohe Ausbeute erzielend, in der Lage, kl. Reparaturen selbst auszuführ., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. Juli 1926 oder später anderweitig **Dauerstellung. W. Nalik, Tuczki,** poczta Gralewo, pow. Działdowo.

Deutsch-evangelischer **Brennerei-Verwalter** vertr. auch m. Flockenfabr. u. Buchf., Poln. in Wort u. Schrift mächt., macht auch kl. Reparat., sucht von gleich o. sp. Stellung. 4308 **Gördel, Kobylica,** p. Ośno, pow. Żnin.

Stärke-Meister der kürzl. aus Deutschland gekommen ist, sucht als solcher Stellung. 13 Jahre im Fach, gute Zeugnisse. Offert. unter **Z. 7161** a. d. Gst. d. Zeitg.

Tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe sucht Stellung F. Erdmann, z. Zt. Lniska, Kreis Kartuzy. 7114

Junger, verheiratet. **Schmied sucht Stellg.** als solcher evtl. a. als **Maschinist. Matern, Pruszcz,** pow. Swiecie. 4271

Junger Handwerker 21 J. alt, ev., alleinsteh., ohne Beschäftig., der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, von gutem Ruf, der keine Arbeit scheut, **sucht irdend eine Beschäftigung in Bydgoszcz.** Off. u. **B. 4253** a. d. G. d. Z.

Tüchtiger Gärtner sucht zum 1. Oktober eine dauernde, selbständige Stellung (evtl. Pachtgärt.), verh., mit kl. Familie, 18jähr. Fachpraxis. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen gern zu Dienst. Reflektiere nur auf eine dauernde Vertrauensstellung. Off. u. **G. 7087** an d. Gschst. d. Z.

Ein junger, tüchtiger **Gärtnergehilfe** poln. u. deutsch, **sucht Stellung** in größerer Handels-Gärtnerei — Baumschule oder Herrschaftsgärtnerei als Gehilfe. Offerten an **Clem. Jankowski,** Gärtn. **Winterfeld, Starogard,** Pomorze. 7027

Verheirateter **Gärtner** geprüft, gelehrt in all. Art Kultur v. Gärtner., gute Zeugnisse, sucht v. 1. 7. 1926 eine **Dauerstellung.** Offerten unt. **T. 7037** a. d. Gst. d. Z.

Fräulein, welches soeben poln. Lehrerseminar beendet, musikalisch, polnisch und deutsch sprechend, **sucht** per sofort **Stellung** als **Hauslehrerin** bis Ende August d. Js. Gefl. Off. unt. **K. 7102** a. d. G. d. Z. erbeten.

Gesucht wird für junge **Deutsche** aus **Lodz Stellung** in deutschem Landhause **zur Erteilung von polnischem Unterricht u. zur Konversation.** Anfragen an 7052 Fräulein **E. Gier,** b. Hrn. **von Heidebreck, Markowice,** powiat Strzelno.

Junges Mädchen sucht Anfangsstellung Stenogr. und Schreibmaschine in polnisch u. deutsch. Auch and. Büroarbeiten. 4281 **F. Kriesel, Gdańska 74.**

Schneiderin in allen Zweigen der Damen- und Kindergarderobe perfekt, **sucht Beschäftigung** in und außer dem Hause. 4290 **Frau Schulz, Wilczak,** Rożanna 14.

Vertrauensposten. Aeltere, evgl., zuverlässige, umsichtige und energische **Wirtin sucht Dauerstellung** per **sofort** od. 1. 7. l. J. in großem frauenlosen Gutshaushalte. Firm in feiner Küche, Wäsche u. Federvieh. Ia Zeugn. und Empfehlungen zur Hand. Gefl. Off. unter **Z. 6747** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Erfahrene, ältere **Wirtin** sucht selbständ. Stellg. vom 1. 7. 1926. Off. u. **B. 7157** an d. Gst. d. Z.

Rittergutsbes.-Tochter evgl., 22 Jahre, (Gymnasialbildung, Absolv. einer staatl. höheren Handelsschule, Krankenpflege erlernt) sucht **Landhaushalt** zur gründl. Erlernung der **Hauswirtschaft** möglichst unter Leitung der Hausfrau. Würde sich auch gern in der Buchführung etw. betätigen Gefl. Off. unt. **H. 7091** an die Geschäfsst. dieser Zeitung erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, m. Lycealbildg., **Stellung** zur Vervollkommnung in allen Zweigen des Haushalts als **Haustochter** auf größerem Gute mit Familienanschluß. Gefl. Offerten sind zu richten unter **F. 7083** an d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Tücht. Hausmädch. im Kochen und Backen perfekt, **sucht Stellung** zum 15. 6. oder 1. 7. Off. unter **Z. 7048** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Fortzugshalb. **suche** f. m. ev. zuverl. Hausmädch. z. 1. 7. anderw. **St. Fr. Johst,** Dworc. 56 4251

Junges, evangelisches **Mädchen** welches die Haushaltungsschule besucht hat, und ein Jahr auf gr. Gut als Elevin tätig war, sucht zum 1. Juli passende Stellung. Familienanschluß erw. Angebote unt. **U. 6932** an die Gst. dieser Ztg.

Offene Stellen

Staatl. gepr. Lehrer(in) musik., evgl., zu 2 Kindern im Alter von 9 und 12 Jahren sucht zu Schulanfang. 7120 **Frau Helene Umlauf, Mątawy,** poczta Nowe pow. Swiecie.

Suche zum 1. 9. eventl. früher, jungen **Lehrer(in)** deutsch u. poln. Sprache, evangl. musikalisch, zum Unterricht eines 6 jährigen Knaben. Lehrbefähigung für die 3 Vorschulklassen. Familienanschluß Bewerbungen Gehaltsansprüche, Lebenslauf an **R. Müller,** Rittergut **Kitnowo** Post Boguszewo.

Alleinsteh. Dame sucht für 400 Morgen gr. Wirtschaft älteren, energisch., evangelisch. **Landwirt** Kapitaleinlage bis 5000 zł erwünscht. Off. u. **L. 7121** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. Juli cr. jungen 7192 **Beamten oder Eleven** unter meiner Leitung. Gehaltsansprüche und Lebenslauf. **Gutsbesitzer Schendel Radom p. Połajewo,** (Poznan).

Infolge Einberuf. m. Eleven z. Militär, suche ich zum 1. 7. 26 für m. 1009 Morgen gr. Wirtschaft einen gebildet. ev. **Eleven oder jüng. Beamten** m. Familien-Anschluß. Beherrschung der poln. Sprache Bedingung. **Sosnówka** poczta Ryńsk, powiat Wąbrzeźno. 7190 Tel. Wąbrzeźno 159.

Suche per sofort oder 1. Juli 1926 für mein Getreide- und Saatengeschäft einen branchekundigen 7171 **Gehilfen als Lagerverwalter. E. Jahnke Gniew.** Tel. 32 u. 33.

Suche für meine Glas-Porzell.-u. Wirtschaftswaren-Handlung **1 jung. Mann** Derselbe muß gute Branchekenntnisse besitzen und flotter Verkäufer sein. 7159 **Hugo Nahser,** Grudziądz.

Mal- u. Zeichentalent begabte jüngere Kraft für Colerierung gesucht sowie **1 Arbeitsbursche** verlangt 4309 **Foto-Atelier** Gdańska 153.

Zum 1. Juli oder später verh., evangel. **Brennerei-verwalter** gesucht. Poln. Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Meldung. mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften an 7017 **Dominium Kawęczyn,** p. Gniewkowo.

Suche möglichst sofort für ein größeres Forstrevier einen tüchtig., vor allen Dingen zuverlässigen 6996 **Hilfsjäger.** Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche an **Oberförsterei Papiernia, powiat Chodzież.**

Jüngerer, tüchtiger Fotograf welch. gut retouschiern. kann, beider Landessprach. mächtig, gegen Sicherheitshinterleg. wird von sofort für ein **hiesig. Foto-Atelier** als **Geschäftsleiter gesucht.** Offert. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Fotografie u. **R. 4313** a. d. Gschst. d. Z.

1 Bildhauer und 1 Beizer der auch polieren kann, stellt ein 7011 **Möbelfabr. Karbowski, Brodnica** (Pomorze).

1000.— zł

Einkommen monatl. erzielen dauernd seriöse bei Landwirten gut eingeführte **Bezirksvertreter** der poln. u. deutsch. Sprache mächtig, die den Verkauf eines für Landw. unentbehrl. f. ganz Polen geschützt. Artikels für eign. Rechnung übernehmen. Erforderliches Kapital mind. 1000.— zł. Irgendwelches Risiko ausgeschlossen. Gefl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sind unter **P. 4310** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Erste Verkäuferin

die fähig ist, eine Filiale der Manufakturwarenbranche selbständig zu leiten, perfekt Polnisch und Deutsch in Wort und Schrift, **wird von sofort oder 1. Juli gesucht.** Bewerbungen mit Photographie, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und kurzer Angabe bisheriger Tätigkeit unter **O. 7023** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für sof. tüchtig. **Maschinenschlosser** für dauernde Beschäftigung, selbständig arbeitend a. Lokomobilen und Dreschmaschinen, muß den Meister vertreten und 10 Leute beaufsichtigen. Angeb. m. dem schnellsten Antrittstermin sind zu richten an 7049 **Max Reichstein, Kępno,** Wlkp.

Suche v. sofort einen jüngeren, tüchtigen **Bäckergesellen,** der am Holzofen arbeiten kann. Offerten mit Lohnforderung. **A. Slizewski, Działdowo.** 7072

Gärtner der mit Arbeiten in allen Zweigen d. Gärtnerei gut vertraut ist, wolle sich unt. Angabe des Gehalts bei freier Wohnung u. Feuerung melden. Lebenslauf, sowie Zeugnisabschriften sind beizufügen. **R. Winkel,** Dampf-Ziegelei **Kcynia.** 7076

Suche von sofort einen **Lehrling** nicht unter 16 Jahren, Sohn achtbar. Eltern, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. **M. Leo,** 7126 **Molkerei Chojnice.**

Suche f. meine Drogerie verbunden mit Eisen- u. Kolonialwarengesch. einen 7034 **Lehrling** mit guter Schulbildg. **Otto Dziomba, Miasteczko** (Notec).

Laufjunge kann sich zu sofortigem Eintritt melden. 7137 **„Żelazohurt"** ulica Kopernika.

Zum 1. Juli evtl. sof. **evgel. Hauslehrerin** evt. **Kindergärtnerin I. Kl.** für 2 Knaben (3. Schuljahr) **gesucht.** Unterrichtserlaubnis nicht erforderlich. Gehaltsanspr., Bild und Zeugnisabschr. einzus. an Frau Oberinspekt. **Ganzlin, Kl. Tuchom,** Post Quaschin, 7199 Kreis Kartuzy.

Suche vom 15. Juni oder später eine poln. u. deutschsprechende **Verkäuferin. Adolf Köhler** Fleischermeister **Wąbrzeźno,** 7118 (Pommerellen), **ul. Mestwina Nr. 6.**

Perfekte, bessere **Haus-Schneiderin** für sofort od. bald nach **Chełmża** gesucht. Gefl. Meld. u. **T. 7150** an die Gst. dies. Z. erb.

Hausdame firm im ländl. Haushalt. Geflügelzucht, Einmachen u. fein. Küche, auf gr. Gut in Pommerellen gesucht. Off. mit Bild, Zeugnisabschrift., Lebensl., Gehaltsansprüche unter **B. 7177** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stütze zum 1. 7. für kleineren Haushalt gesucht, die sämtliche Hausarbeiten übern. außer Wäsche. Familienanschluß gew. Gehalt 20 zł monatl. Offerten unter **O. 7128** an die Geschst. d. Ztg.

Gesucht sofort erfahr. tüchtige **Wirtin** fr. gr. Landhaushalt. Offerten unter **C. 7062** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche f. 3-Pers.-Stadthaushalt **tücht., erfahr. Stütze** oder besseres zuverl. **Dienstmädchen,** d. firm in der bess. Küche ist, nähen u. plätt. kann, sämtl. Hausarb. leistet. Poln. Spr. erw., Antritt bald. O. m. Zeugn.-Abschr. u. **W. 7160** a. d. Gst.

Suche für sofort eine **Köchin od. Stütze** die erfahren in bürgerlicher Küche u. Federviehzucht ist. Bewerbungen nebst Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen einsenden an **Gasthaus Robakowo poczta Gorzuchowo,** powiat Chełmno.

Suche **einfache Stütze** welche gut kochen und backen kann für Landhaushalt, nicht unt. 22 Jahr. Mädchen vorh. Ang. an Frau Gutsbes. **M. Ringe, Gr. Zünder** Freistaat Danzig. 7069

Tüchtiges, ehrliches **Haus-Mädchen** möglichst evangl., zum 1. Juli gesucht. Es wollen sich nur solche meld., die schon in bess. Häusern gedient haben. **E. Lux, Brauerei, Sępólno,** Pommerellen. 7075

Tüchtiges ehrliches **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten, auch kochen, v. 1. Juli **gesucht.** 7115 Frau Dentist **Brendel, Brodnica.**

Suche vom 1. Juli—1. November als 7134 **Koch-Lehrling** evgl., junges Mädchen (Besitzerstochter), zur gründl. Erlernung von Kochen und Einmachen, ohne gegenseitige Vergütung. **Rittergut Rosciszewo,** Post Godziszewo, Kreis Tczew. Pomorze. 7134

An- u. Verkäufe

Von Bäcker- u. Konditormeister wird ein **Bäckerei-Grundstück** zu **kaufen** oder auch nur Bäckerei zu **pachten** gesucht. Gegend gleich. Offert. mit näh. Ang. unt. **E. 7194** a. d. Gschst.

Verkaufe meine **6 Tonnen-Motormühle** in gt. Getreidegegend billig wegen Krankheit, oder verpachte auf längere Zeit unter günstigen Pachtbedingungen. Offert. unt. **B. 7129** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Jagdhund braun, getigert, mit Platten, hört auf den Namen „Floh" abhanden gekommen. Wiederbr. erh. Belohnung. **Umlauf, Mątawy,** poczta Nowe, 7119 pow. Swiecie.

7158 **Hühnerhündin!** Dtsch-Langh., i. 4. Felde, auch ganz vorzügl. für Wasserjagd, hat Umst. halb. abzug. **O. Groos, Czersk,** Król. Jadwigi 1.

Preise
die jeder
bezahlen kann!!

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz" . . . 3.95
Weiße Kinderschuhe „Ledersohle" . . . 4.75
Leder-Kinderschuhe „braun" . . . 4.95
Weiße Damen-Spangenschuhe . . . 5.75
Mädchen-Leder-Halbschuhe . . . 9.75
Damen-Leder-Halbschuhe . . . 12.50

Strümpfe:

Kinder-Söckchen „weiß", farbig . . . 0.95
Herrensocken „gestreift" . . . 1.45
Damenstrümpfe „Seidengriff" . . . 1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor" . . . 2.95
Damenstrümpfe Ia Seidenflor . . . 3.95

Kleider:

Kinderkleider „Rips" . . . 3.95
Spiel-Anzüge „Rips" . . . 3.95
Kinder-Kleider „Dirndl" . . . 5.75
Mädchen-Kleider „Musseline" . . . 5.95
Damen-Kleider „Voile" . . . 12.50
Damen-Kleider „Waschseide" . . . 28.50

Hüte:

Kinderhüte „garniert" . . . 3.95
Damenhüte „garniert" . . . 6.50
Damenhüte „Brokat" . . . 7.50
Damenhüte „Seide" . . . 9.75
Damenhüte „weiß, Ia Picot" . . . 9.75

Leder-Sandalen:

20/22	23/26	27/30	31/35	36/39
3.95	5.95	6.95	7.95	8.95

Gelegenheitskäufe: 7088

Damenschuhe schwarz, blond, Prünell 16.50
Damenschuhe Chevreaux, blond, grau 28.50
Seidene Damenmäntel „Seidenfutter" 68.00
Seidene Damenmäntel „Modelle" . . 85.00

Mercedes, Mostowa 2.

Verdeck-Wagen

verkauft oder **tauscht** gegen 7156

starke, junge Pferde

Rosenfeld, Zelnowo p. Dębiniec.

2 Hühnerhund-welpen Rüde Brauntiger, Hündin braun, von vorzüglichen Eltern abstammend und 1 **Hofhund,** Welpe 3/4, deutscher Schäferhund bill. verkäuflich 6988 Landschaftsrat **E. Weissermel, Kruszyn, p. Konojady**

Rasser. durchzücht. Dt. Schäferh. Welp. Elt. scharf, 64 u. 72 cm, Ia Kopf, Stehohren u. Säbelrute, unt. Gar. f. Ang. à 25 zł abzugeb. **Bahnhofswirt, Reda** (Pomorze). 7169

Kaufe starke **Bienenschwärme Leesch,** 7174 **Gogolin,** p. Bydgoszcz

Wild wie **Rehe** und **Hirsche kauft** K. Stasinoski **Delikatessengeschäft, Stary Rynek Nr. 30.** 4307

Kaufe sof. gegen Kasse — Barauszahlung — 1 **Kleiderschr.,** 1 **Vertiko,** 1 **Büfett,** 1 **Schreibtisch,** 1 **Sofa,** a. evtl. 2 **Sessel,** 2 **Bettgestelle,** 2 **Nachttische,** 1 **Waschtisch,** 4 bis 6 **Stühle,** 1 **Teppich,** 2×3—4, 1 **Chaiselongue,** 1 **schöne Nähmaschine.** Off. unter **B. 4262** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein gut erhaltener **Schaukelstuhl** zu kaufen gesucht. Off. u. **J. 4286** a. d. Gschst. d. Z.

Auf Raten Schlafzimm. u. Speisezimm. sofort billig zu verkauf. 4312 **ul. Sowińskiego 2.**

Speisezimmer und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, verk. preiswert, auch auf Teilzahlung 6898 **Tischlerei Jackowskiego 33.**

Ein **Rockanzug,** ein schw. **Sommerüberzieh.** z. vk. **Kwiatowa 10,** u. r. 4305

Bülow-Wagen oder Jagdwagen u. Verdeckwagen mögl. mit Gummirädern, suchen **Gebr. Schlieper, Gdańska 99.** Tel. 306 7037 Tel. 361

Achtung! Verzaget nicht, kaufe **sämtl. schlechten Polstermöbel, Sofas, Matratzen, Chaiselongues,** zahle Höchstpreise. (Liebhabereis.) Off. u. **C. 4263** a. d. G. d. Z.

Neues **Herrenfahrrad** billig zu verkaufen 1274 Nakielska 119.

1 **Selbstspanner-Drilling** 16×16×9,3×72. 1 **Hahn-Doppelflinte** Kaliber 16, 2 **Selbstspanner-Doppelflinten** Kaliber 16, 1 **Mannlicher-Repetierbüchse** mit Ziel-Fernrohr, 1 **Winchester-Repetierbüchse** zu verkaufen. 7097 Förster **Tuszowski,** Sartowice, p. Swiecie.

1 Luftkompressor für 6 Atm. Ueberdruck, höchstens 5 P. S. Leistg. m. dazugehörig. Windkessel, sofort zu kaufen gesucht. Angebote an **Fa. „Rika"** Budowlane Tow. Akc. **Bydgoszcz** 7201 ul. Marcinkowskiego 9

Lichtpausapparat gut erh., sofort gesucht. **W. Kirchhoff** Zivil-Ingenieur 7203 **Bydg., Chodkiewicza 36**

Schrank-Koffer zu kaufen gesucht. Frau **Blank,** ulica Dworcowa 1. 4301

Kaufe eine **Lederspalt- u. Hobelmaschine** für Treibriemen. 4235 Off. mit Preisang. an **A. Florek,** Jezuicka 14.

Einen gut erhaltenen, fast neuen **Getreide-Selbstbinder** verkauft Besitzer **Franz Burdick, Silno,** pow. Chojnice. 7101

2 Lokomobilen 20 und 12 P.S.
2 Benzin-Motoren 10 P.S.
2 Universal-Fräsmaschinen
2 Federhämmer 691
sehr gut erhalten, verkauft preiswert **Ing. Klotz, Bydgoszcz** Grodzka 30. Tel. 1545.

Zu kaufen gesucht eine **Wiesenwalze** im Gew. v. ca. 25 Zentnern (einteilig). Offert. sind zu richten an **Urząd Sołecki w Zarcznie,** pow. Żnin. 7044

Doppelt. Kreissäge, Nut- u. Spundmasch., Pendel- u. Kreissäge, Gleis 65er 600spur. suche ich sofort zu kauf. Off. unter **D. 7188** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zementdachstein-Maschine sucht zu kaufen 7131 **Hannemann, Kłosowice,** p. Sieraków.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 131.

Bromberg, Sonnabend den 12. Juni 1926.

Pommerellen

11. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

e. **Sein fünfzigjähriges Meisterjubiläum** gedenkt der Schlossermeister Mögelin in nächster Zeit festlich zu begehen. *

d. **Evangelisationskurse** hält in den Räumen der Stadtmission in der Gartenstraße Pfarrer Horst aus Netztal in dieser Woche. *

f. **Von der Evangelischen Armen Brüderschaft.** Von der Thornerstraße führt zur Weichsel die Brüderstraße. Früher führte sie den Namen „Lehmstraße"; es lagen an ihr Lehmgruben und Ziegeleien, als dieser Stadtteil noch weit von den Mauern der Stadt lag. Im Jahre 1895 errichtete in der Lehmstraße die Evangelische Arme Brüderschaft ihr Stiftshaus. Es ist im Ziegelrohbau aufgeführt, und mußte bereits nach einigen Jahren durch Anbau eines Flügels erweitert werden. In dem Gebäude findet eine Anzahl alter Damen Unterkunft. Zwei Stübchen und eine Küche bieten je eine Wohngelegenheit. Es sind auch Wohnungen für Ehepaare vorhanden. Gartenland, sowie einige Obstbäume geben Gelegenheit zur Beschäftigung im Freien. Schon im frühen Mittelalter traten „arme Brüderschaften" auf. Hier in Graudenz ist der Verein „der Elenden Brüderschaft" am 2. September 1661 von 85 Bürgern gegründet worden, und hat sich in schweren Zeiten als eine Stütze des evangelischen Glaubens erwiesen. Der alte evangelische Friedhof, dessen Haupteingang von der Oberthornerstraße aus früher die Inschrift „Eingang zur Ruhe" führte, war Eigentum der Armen Brüderschaft. Er war im Jahre 1661 errichtet, sollte in den Besitz der evangelischen Kirchengemeinde übergehen, fällt aber nach einem neueren Übereinkommen an die Stadt. Die Grabgewölbe und der hinter ihm gelegene Teil des Friedhofs bleibt Eigentum der Brüderschaft. In den letzten Jahrzehnten war die Mitgliederzahl der Brüderschaft stark zurückgegangen; es waren nur einige 20 Mitglieder. Neuerdings haben aber wieder Aufnahmen stattgefunden, so daß diese Zahl bis auf einige vierzig gestiegen ist. Früher besaß die Brüderschaft Stiftungsvermögen, das durch die Geldentwertung zum größten Teile verloren gegangen ist. Die Insassen des Stiftshauses konnten Brennmaterialien sowie Barmittel zugewiesen erhalten. *

—* **Zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt** wurde ein Piotr Marcinkowski. Er war in der Nacht vom 8. zum 9. April d. J. in die hiesige Staatsanwaltschaft eingebrochen und hatte verschiedene Gegenstände, sowie allerlei Aktenmaterial gestohlen. Seine Helfershelfer Jan Szymański und Anastazja Szymańska erhielten fünf bzw. zwei Monate Gefängnis. *

* **Mißglückte Flucht.** Der Gymnasialschüler Jablonski ist am Sonnabend aus dem Elternhause verschwunden, zusammen mit seinem Schulkollegen Kaube. Die beiden Ausreißer wurden in Lemberg festgenommen, worüber man schon die Eltern benachrichtigt hatte. Die nötigen Gelder haben beide von den Eltern erschwindelt unter dem Vorwande der Bestreitung irgend eines Schulbetrages. Für dieses Geld versuchten die jugendlichen Abenteurer eine Rundreise um die Welt zu machen. *

de. **Aus dem Kreise Graudenz,** 10. Juni. Man steht hart vor der Klee-Ernte. Hin und wieder hat man bereits gemäht. Mit Rücksicht auf die täglichen Niederschläge haben die Landwirte aber noch mit dem Mähen gezögert. Allerdings sind vereinzelt Gegenden von den vielen Niederschlägen wenig getroffen worden. — Die Hoffnungen der Bienenwirte sinken immer tiefer. Auf einzelnen Ständen sind in letzter Zeit noch Schwärme gefallen; die Honigräume bleiben aber in der Hauptsache leer. Die Witterung hat den Bienenwirten noch selten so übel mitgespielt als in diesem Frühjahr. Es ist dieses bereits der dritte nasse Sommer. — Neuerdings verkehren direkt Züge zwischen Graudenz und der Stadt Rehden. Die Verbindung zwischen den beiden Städten ist nach Einführung des neuen Fahrplanes wesentlich verbessert.

Thorn (Toruń).

—dt. **Unbeachtete Verordnung.** Trotzdem eine polizeiliche Verordnung besteht, wonach das Aufhängen von Wäschestücken nach den Straßenseiten und an öffentlichen Wegen zum Trocknen streng verboten ist, wird diese Verordnung doch garnicht beachtet. An der Festungsmauer in der Nähe der Eisenbahnbrücke wird sogar die Wäsche einer Restauration zum Trocknen aufgehängt. Auch in den Straßen der Stadt kann man oft Wäsche auf Balkons zum Trocknen sehen. * *

—dt. **Gegen die Preistreiberei.** Der Wojewode gab sämtlichen ihm unterstellten Verwaltungsbehörden die Anweisung, örtliche Lebensmittelpreisprüfungskommissionen zu bilden, um evtl. Wucherpreise festzustellen und die betr. Wucherer dem Gericht auszuliefern. Zu solchen Kommissionen sollen sowohl Produzenten, Kaufleute und Verbraucher gehören und die festgesetzten Preise sollen für alle im Bereiche des betr. Ortes ansässigen Verkäufer bindend, desgleichen vor Gericht maßgebend sein. Diese Anordnung geschieht aus dem Grunde, da trotz beschränktem Ausfuhrverbot und Steigen des Złoty die Lebensmittelpreise langsam aber ständig steigen. * *

—dt. **Maul- und Klauenseuche.** Da im Bereiche der Stadt Podgórz die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt ist, verordnet der Wojewode folgendes: Der Auftrieb von Rindvieh, Schafen und Ziegen ist bis auf Widerruf auf Jahrmärkten im Bereiche des Landkreises Thorn verboten. Pferdemärkte können unbehindert stattfinden. Schweine dürfen nur per Wagen zum und vom Markte gebracht werden. Außerdem wird auf Grund des Gesetzes vom 26. Juni 1909 folgendes für Molkereien und Milchhandlungen verordnet: Molkereien und Milchhandlungen im Bereiche der Stadt Thorn dürfen Milch in rohem Zustande nicht verkaufen. Die Milch muß entweder bei 70 Grad ca. 30 Minuten gekocht oder bis zu 85 Grad Celsius eine Minute lang erhitzt werden. Polizeiorgane werden obige Verordnung bzw. deren Ausführung kontrollieren und Zuwiderhandelnde zur Bestrafung melden. * *

—* **Die nächtlichen Überfälle** mehren sich ständig, trotzdem die Straßen von Polizeiposten durchstreift werden. Aber stets suchen sich solche Elemente unbewachte Momente aus, um über ihre Opfer herzufallen. So wurde erst kürzlich ein A. Szczygała in der Endstraße (Końcowa) von einem Rowdy angefallen und derart zugerichtet, daß er in schwerverletztem Zustande zum Arzt gebracht werden mußte. * *

—* **Diebstähle.** Einem Alfons Szatkowski aus der Goßlerstraße (Wybickiego) 11 wurde das Gewerbepatent und sämtliches Handwerkszeug gestohlen. — Dem Kupferschmied Bonk in der Culmer Chaussee wurde unbemerkt eine größere Geldsumme aus der Tasche gezogen. * *

—dt. **Aus dem Landkreise Thorn,** 10. Juni. Der evang. Friedhof in Leibitsch (Lubicz) hat teilweise eine neue Umzäunung erhalten und soll auch, sofern die Mittel reichen, der übrige Teil ausgebessert werden.

—dt. **Briesen** (Wąbrzeźno), 9. Juni. Wie der Bürgermeister bekannt gibt, findet am Mittwoch, 16. Juni, hierselbst ein großer Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

er. **Culm** (Chełmno), 9. Juni. In der letzten Sitzung unseres Stadtparlaments wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefaßt: Die Entnahme einer Amortisationsanleihe von 30 000 zł aus der Kämmereikasse zur Deckung der Kosten der städtischen Elektrizitätsanlagen und die Verpachtung von 12 städtischen Landparzellen wurde genehmigt. Die städtische Badeanstalt wurde wie alljährlich dem alten Pächter Herrn Topolinski für eine Pacht von 350 zł überlassen. Genehmigt wurde die Vergebung der Tischlerarbeiten für den Neubau am Markt an die Firmen Wedel und Wildenheim und der Schlosserarbeiten an die Firma Eblonski hier. Der Pachtzins für drei Landparzellen von 208 zł wurde wegen Uneinziehbarkeit niederzuschlagen. — Der Mittwoch-Wochenmarkt war außerordentlich reich beschickt. Für Butter zahlte man 1.80—2, Eier kosteten 2, Glumse 40, Tilsiter Käse 2,20—2,40. Viel Hühner, alte und junge, zeigte der Geflügelmarkt. Junge Hühnchen kosteten 3—4 das Paar und alte Hühner brachten 3—5 das Stück, junge Tauben 1,50; Spargel kostete 1—1,20, Stachelbeeren 25 der Liter. Für die ersten Kirschen verlangte man 1,50 das Pfund, junge Mohrrüben per Bund 30, Salat der Kopf 10, Rhabarber 20 das Pfund, Radieschen 10 per Bund. Gut beschickt war auch der Fischmarkt. Dicke Aale kosteten 2,50, Schleie 1,40, Karauschen 1,20, Hechte 1, Weißfische 40—60.

* **Karthaus** (Kartuzy), 9. Juni. Mit der Mordsache Barbara Radomski, welche am 4. Oktober 1924 auf dem Wege Karthaus—Goręczyn ermordet aufgefunden wurde, beschäftigte sich in vergangener Woche die Strafkammer des Stargarder Bezirksgerichts. Angeklagt waren wegen Verübung dieser Bluttat die Gebrüder Leo und Wladislaw Szymichowski aus Goręczyn, Kreis Karthaus. Rund 50 Zeugen waren erschienen. Die Angeklagten bestritten ganz entschieden die ihnen zur Last gelegte Mordtat. Wenn auch einzelne Zeugen wiederum diese schwer belasteten, reichten die Beweise nicht zu einer Verurteilung aus und es mußten beide Angeklagte freigesprochen werden.

* **Poledno** (Kreis Schwetz), 7. Juni. Die Tochter des Försters Heinrich, ein 15jähriges Mädchen, ging so unvorsichtig mit einer Feuerwaffe um, daß sich dieselbe entlud und das Mädchen auf der Stelle tötete.

* **Schönsee** (Warszewy), 10. Juni. Ein schwerer Autounfall ereignete sich am Mittwoch morgens gegen ½10 Uhr auf der Chaussee nach Modrowshorst an der Eisenbahnkreuzung. Herr Autobesitzer Jos. Scharmach wollte mit einem Fordwagen die Lehrerfrau Czarkowski nach Demlin fahren. In demselben Augenblick, als Herr Scharmach über die Gleise fuhr, sauste der Güterzug aus Stargard (der in Modrowshorst nicht hielt) in voller Geschwindigkeit heran und erfaßte das Auto an den Hinterrädern. Durch den furchtbaren Anprall schleuderte der Wagen einige Male herum und brach im Chausseegraben vollständig zertrümmert zusammen. Während der Führer mit einigen Hautabschürfungen davonkam, wurde Frau Czarkowski übel zugerichtet. Gleichfalls am selben Tage ereignete sich ein Unfall in der Schulstraße. Herr Stolc jun. fuhr mit einem Rade den Schmiedegang herunter und gelangte in demselben Augenblick in die Schulstraße, als ein Danziger Auto diese Stelle passierte. Ein Zusammenstoß war unvermeidlich. Im letzten Augenblick sprang Herr Stolc vom Rade auf das Auto und blieb auf dem Kühler sitzen, während das Rad unter den Wagen kam und vollständig zertrümmert wurde.

ie. **Schwetz** (Swiecie), 10. Juni. Gestern gingen über Stadt und Kreis Schwetz derartig schwere Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen hernieder, wie wir solche seit dem Jahre 1911 nicht mehr erlebt haben. Der angerichtete Schaden ist ganz ungeheuerlich. Die Wassermassen, die sich ihren Weg durch einzelne Straßen, über die bereits verstopften und nicht mehr fassenden Gullis nach dem Schwarzwasser bahnten, rissen das Straßenpflaster auf, lösten die Fliesen von den Bürgersteigen und wüteten in den Kellervorräten der Hausbewohner. Die freiwillige Feuerwehr mußte mit Pumpen eingreifen. Das Untergeschoß der Starostei, in dem sich die Wohnung des Portiers befindet, war voll Wasser gelaufen. Möbel und Hausgeräte schwammen; in den anliegenden Räumen befindliches Aktenmaterial soll zu Schaden gekommen sein. Als der Regen nach einer Stunde plötzlich nachließ, bot sich ein seltenes Natur-Schauspiel. Die Struchawa, ein sonst kleines, im heißen Sommer kaum wasserführendes Bächlein, war zum reißenden Strome geworden. Sie wütete in den Obstgärten, aus denen kaum mehr die Spitzen der Stachelbeersträucher hervorsahen, ergoß sich in die Ställe des anwohnenden Besitzers Borucki, aus denen nur mühsam das Vieh geborgen werden konnte und prallte dann mit entfesselter Kraft, die untere Straße nach der Kaserne mit ihren Wasserwogen sperrend, in das Gartengrundstück des Tranecki, der mit seinen Kindern auf den Boden flüchten mußte und in den Garten der Kunstgärtnerei von Jesse. Letzterer hat den allergrößten, noch ganz unübersehbaren materiellen Schaden davongetragen. Er ist dadurch, daß das Wasser, keinen Ausweg findend, den ganzen Schlamm in seinem Garten ablagerte und das Treibhaus stark beschädigte, um den gesamten Erfolg seiner mühevollen Arbeit gebracht worden. Es ist nur zu erwarten, daß sich Kreistag und Magistrat der Hauptgeschädigten annehmen.

wf. **Soldau** (Działdowo), 9. Juni. Die Besitzerwitwe Ottilie Jelinski geb. Koslowski in Narzym, hiesigen Kreises, wollte am 8. Juni ein Kalb, das auf den Bahnkörper getreten war, heruntertreiben. In diesem Augenblick nahte der Mittagspersonenzug von Mława nach Graudenz und gab durch die Dampfpfeife das Warnungssignal. Frau K. geriet unter die Wagen, die sie so schwer überfuhren, daß die Verunglückte sofort verstarb.

* **Tuchel** (Tuchola), 10. Juni. Zu dem kürzlich berichteten blutigen Drama wird uns gemeldet, daß Gabrych in Notwehr gehandelt habe, da er von dem Koschidowski bedroht worden sei. K. habe den G. überfallen und selbst geschlagen, worauf der Überfallene den Browning zog und dem K. einen Schuß in den Unterleib beibrachte. K. erlag der Wirkung des Schusses am Tage darauf.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeitslosenziffer hat sich nach dem letzten Ausweis vom 29. Mai gegen die vorangegangene Berichtswoche um 16 400 Köpfe vermindert, und betrug am 29. Mai 304 112. Die Zahl der arbeitslosen geistigen Arbeiter erhöhte sich aber um 481 Köpfe. Besonders viel Arbeitslose fanden Beschäftigung in der Bauindustrie, nämlich 2924.

* **Lodz,** 9. Juni. Gestern hat die Verwaltung des Arbeitslosenfonds aus Warschau die Mitteilung erhalten, daß das Arbeitsministerium für den Monat Juni an die Lodzer erwerbslosen Kopfarbeiter weitere 100 000 zł an außerordentlichen Unterstützungen angewiesen habe. Das Ministerium hat ferner noch 1000 zł für die erwerbslosen Kopfarbeiter in Petrikau bestimmt. — In der letzten Sitzung der Verwaltung der Vereinigung deutschsingender Gesangvereine in Polen wurde ein Antrag des Vorsitzenden L. Günther angenommen auf Veranstaltung einer Sängerfahrt nach Danzig und Zoppot. Der Zeitpunkt der Fahrt wurde auf den 30. Juli festgesetzt. Von Zoppot aus soll eine Dampferfahrt nach Hela und Gdingen unternommen werden. An der Fahrt sollen sowohl aktive wie passive Sänger teilnehmen.

* **Kowel,** 9. Juni. Die Polizeibehörden in Kowel beobachteten seit längerer Zeit den dortigen Einwohner Moschek Krajn, den man des Mädchenhandels verdächtigte. Nunmehr gelang es, K. in dem Augenblick auf dem Bahnhof zu verhaften, als er einige neue Opfer forttransportieren wollte. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß Krajn die Mädchen zu sich lockte, worauf er sie internationalen Händlern zum Preise von je 200—300 Dollar verkaufte. Krajn wird vorgeworfen, etwa 60 Mädchen verkauft zu haben.

* **Sieradz,** 9. Juni. Gegen 6 Uhr früh stürzte über dem Gute Mikolajewice, Gemeinde Grzybka, ein Militärflugzeug infolge Motordefekts ab. Der Flieger, Serg. Obol, hatte jedoch noch soviel Geistesgegenwart, daß er mit dem Fallschirm absprang und so glücklich davonkam. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Krotoschin,** 8. Juni. Am Mittwoch hatte sich der ehemalige Postschaffner Anton Poczta wegen fortgesetzter Unterschlagung im Amt, seine bei ihm lebende Schwester (der Angeklagte ist Witwer), Marjanna Franke, wegen Beihilfe hierzu vor der aus Ostrowo hierher verlegten Strafkammer zu verantworten. Die Beweisaufnahme ergab ein trübes Bild fortgesetzter amtlicher Verfehlungen. P. hatte es beim Sortieren der Briefschaften lange Zeit verstanden, namentlich ausländische und andere Wertbriefe unbemerkt verschwinden zu lassen. Seine Schwester wechselte mehrmals wöchentlich die veruntreuten Devisen in hiesigen Banken um. P. führte das Leben eines überaus wohlhabenden staatlichen Angestellten. Endlich gelang es dem stellvertretenden Postdirektor, Obersekretär Kot, den P. auf frischer Tat abzufassen. In fast dreiviertelstündiger Verteidigungsrede versuchte Advokat Jankowski-Ostrowo, die Tat des Angeklagten in milderer Auffassung darzustellen. Das Gericht erkannte gegen P. auf 1½ Jahre, gegen die Franke auf drei Monate Gefängnis.

Aus Stadt und Land.

* **Inowrocław**, 9. Juni. Durch Ausströmung des Leuchtgases aus der undichten Gasleitung wurden in der vergangenen Nacht an der Orłowskastraße die Arbeiterfrau Błażejczak sowie deren beiden Kinder, ein dreijähriger Knabe und ein 1½jähriges Mädchen, vergiftet. Zum Glück wurde das Röcheln der im Todeskampfe liegenden Frau von den Nachbarn gehört, die dann sofort in die Wohnung drangen, die Fenster öffneten und einen Arzt herbeiriefen, dem es auch gelang, jede Gefahr zu beseitigen.

* **Inowrocław**, 10. Juni. Während der Erdarbeiten, die gegenwärtig auf dem Sportplatze an der Rąbińskastraße vorgenommen werden, wurde gestern von Arbeitern ein menschliches Skelett ausgegraben, das dort schon 10 bis 12 Jahre gelegen haben dürfte. Eine Untersuchung ist im Gange.

* **Lissa** (Leszno), 10. Juni. Am 1. Juni betrug die Zahl der Einwohner Lissas 17 503 (am 1. 5. 17 485), somit ein Zuwachs um 18 Personen, darunter 16 490 Polen oder 94,21 Prozent (am 1. 5. 16 468), somit 22 Zugang, ferner 875 Deutsche und 138 Juden. Der Konfession nach waren es 16 720 katholische, 645 evangelische beider Gemeinden.

ak. **Nakel** (Nakło), 8. Juni. Ertrunken ist am Sonntag der Schüler Franciszek Nowak. Er war mit anderen Kindern an die Netze gegangen, um zu baden. Doch kaum war er ins Wasser gekommen, als ihn die Kräfte verließen und er ertrank. — Der Dienstag-Wochenmarkt brachte eine Neuheit für Nakel, nämlich — Kirschen. Leider betrug der Preis 80 Groschen bis 1 Złoty, und die meisten Leute sind nicht in der Lage, sich derartigen Luxus leisten zu können. An Gemüse gab es Kohlrabi 10 Groschen das Stück, Mohrrüben das Bündchen ca. 8 Stück 50 Groschen, Stachelbeeren kosteten 30—40 Groschen das Pfund. Kartoffeln sind gestiegen, der Zentner kostete 3 Złoty. Butter preiste 2 bis 2.20, Eier 2.20—2.30, Weißkäse 40—50 das Pfund. — Im städtischen Schlachthaus werden wieder Schweine für das Ausland geschlachtet. Die Füße, Leber, Lunge usw. werden billig an die hiesige Bevölkerung verkauft.

* **Posen** (Poznań), 8. Juni. Ein neues städtisches Krankenhaus wird, wie der „Dziennik" schreibt, die Stadt auf dem Gelände gegenüber dem Botanischen Schulgarten in Jersitz erbauen. In diesem Jahre noch soll mit dem Bau eines Pavillons für Tuberkulosekranke zu 200 Betten und einem Aufwande von 1 Million zł begonnen werden. Das ganze Krankenhaus soll 1200 Betten umfassen. Die Gelder hofft der Magistrat von der Ubezpieczalnia Krajowa (fr. Landesversicherungsanstalt) zu erhalten; die Aussichten in dieser Beziehung sind die besten. Das alte Stadtkrankenhaus soll zu städtischen und öffentlichen Zwecken verwendet werden.

* **Posen** (Poznań), 8. Juni. Wegen Verhängung des Ausnahmezustandes fällt das Reit- und Fahrturnier der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Złotnik bei Posen am Sonntag, 13. d. M., aus.

* **Posen** (Poznań), 8. Juni. Die Cegielskische Maschinenfabrik hat sämtliche Ausständige bei der Krankenkasse abgemeldet und betrachtet sie als entlassen. Die Direktion ist bemüht, aus den Reihen der Arbeitslosen neue Arbeiter einzustellen. — Eine Massenanklage. Vor dem hiesigen Gericht wird sich morgen und die folgenden Tage der bekannte Sekretär der Liga zur Verteidigung des Glaubens und des Vaterlandes, Sekretarczyk, in Gemeinschaft mit seinen Gesinnungsgenossen Noskowicz und Szymański zu verantworten haben. Es handelt sich, wie die „Prawda" zu berichten weiß, um 85 Fälle von Judenmißhandlungen. — Über folgenden geheimnisvollen Vorgang berichtet der „Dziennik": Vor einigen Tagen wurde am Zaune „An den Bleichen" an der Eichwaldstraße der Soldat von der Fliegerabteilung Kazimierz Winkler erhängt vorgefunden; man nahm Selbstmord an. Bei der Sektion der Leiche wurden Messerstiche in der Brust festgestellt. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß W. zuerst getötet und dann aufgehängt worden ist.

⚭ **Posen** (Poznań), 10. Juni. Die Frauenklinik auf der Feldstraße soll demnächst um ein Drittel aller ihrer Gebäude erweitert werden, so daß sie nach dem Ausbau ungefähr 500 Patientinnen aufnehmen und noch außerdem eine Hebammenschule und ein gynäkologisches Institut enthalten wird. Bis jetzt konnten nur 300 Personen Aufnahme finden.

* **Samter**, 6. Juni. Die 74jährige Witwe Wiktorja Grolzer in Bythin wollte für ihren Sohn Mittag bereiten. Wahrscheinlich benutzte sie dazu Petroleum, dessen Behälter explodierte, und die Greisin mit Feuer beschüttete. Nach achttägigem Leiden ist sie ihren schweren Verletzungen erlegen.

in. **Sucharzewo** (Trockau), **Kreis Mogilno**, 7. Juni. Am gestrigen Sonntage veranstaltete die hiesige deutsche Schule, zu der außer Trockau noch Parlin und Kaisersfelde gehören, ein wohlgelungenes Kinderfest. Durch reiche Spenden der Hausväter war es ermöglicht, die Kinder reichlich zu beschenken. Den Nachmittag nahmen Gesänge, Deklamationen, Spiele und turnerische Vorführungen der Schüler ein. Am Abend wurden auf einer Freibühne die Märchenspiele Schneewittchen, Gretel und Hänsel und Rotkäppchen von den Kindern vorgeführt. Zur Verschönerung des Ganzen trug auch der örtliche gemischte Chor durch Vortrag etlicher Lieder bei. Dank gebührt dem Leiter, Herrn Lehrer St., und seiner Gattin, die trotz eines plötzlichen harten Schicksalsschlages sich nicht abhalten ließen, ihr Amt auszufüllen.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 9. Juni. Durch Beschluß des Kreisausschusses ist die Herausgabe des amtlichen Kreisanzeigers dem hiesigen Redakteur des „Orędownik" entzogen und der Druckerei der „Kreiszeitung" in Grodzisk (Grätz) übertragen worden. Gleichzeitig ist das Erscheinen eines neuen polnischen Kreisblattes „Głos Wolsztyński" (Wollsteiner Stimme) angekündigt worden. — Die geplante Autobusverbindung Wollstein—Posen hat sich infolge des eingetretenen Złotyrückganges nicht verwirklichen lassen. — Am hiesigen staatlichen Gymnasium fand gestern die Abiturientenprüfung unter Vorsitz des Kommissars Dr. Binek vom Posener Kuratorium statt. Es bestanden die 14 Primaner und 5 Primanerinnen die Prüfung. — Einem empfindlichen Preissturz war der hiesige Roggenhandel ausgesetzt. Nachdem der Zentner am Sonnabend 18 zł erreicht hatte, wurde er gestern und heute mit 14 zł gehandelt. — Die seit 14 Tagen in hiesiger Gegend anhaltende Regenperiode brachte ein ungewöhnliches Steigen des Wollsteiner Sees mit sich. Besonders leiden darunter die anliegenden Gärten. Die sehr zahlreichen Erdbeeranlagen wässern aus. Auch in den umliegenden Ortschaften sind vielfach die Sommersaaten und besonders die Kartoffelfelder in Mitleidenschaft gezogen.